

Sprüche und Psalmen
aus der
Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder
(gemeinsames Projekt von EKD, UEK und VELKD)
nach gregorianischen Melodien zum Singen eingerichtet
in der Notation des Evangelischen Gesangbuches

Teil I: Die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

(Nr. 1 - 73)

Teil II: Weitere Fest- und Gedenktage

1. Januar - Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu bis
28. Dezember - Tag der unschuldigen Kinder - sowie Kirchweih

(Nr. 74 - 104)

Einzelblattausgabe

Am Anfang befinden sich neben einer Einführung in das Singen der Psalmen die verschiedenen Formen des Gloria Patri sowie Hinweise, wie Spruch und Psalm an entsprechenden Stellen in Gottesdiensten und Andachten eingesetzt werden können.

Einführung in das Singen der Psalmen mit den Sprüchen als Antiphonen:

Die Antiphonen (Sprüche) können von einem Kinderchor oder einer Schola (Männer und/oder Frauen) an verschiedenen Stellen im Gottesdienst gesungen werden, z. B. beim Eingang (wird der Psalm gesprochen, kann die Antiphon mehrmals zwischen Versen gesungen werden), zwischen den Lesungen, beim Dankopfer und bei der Spendung des Abendmahls. Auch bei Andachten und Abendgottesdiensten zwischen Lesungen (auch Buchtexen!) oder Orgelstücken hat sich diese Weise bewährt.

Wichtig ist eine **d e u t l i c h e** Sprache.

Die Ziffern über den Notenlinien sind eine Hilfe für Vorsänger und Gemeinde, beim Singen die Antiphon aufzuteilen.

Die **Psalmtonmodelle** sind den Psalmen jeweils vorangestellt. Hier folgen dazu einige Hinweise:

Das **Initium** ist die Überleitung von der Antiphon zum ersten Psalmvers und wird bei den folgenden nicht wiederholt. Wenn die Antiphon nach jedem Psalmvers wiederholt werden sollte, was z. B. beim Singen während der Austeilung des Heiligen Abendmahls üblich ist, wird das Initium bei jedem Vers gesungen. Finden sich auf dem Tenor bis zur ersten Abweichung weniger als drei Töne, kann das Initium entfallen (s. Nr. 23).

Die **Flexa** (Beugung) wird angewendet, wenn die erste Vershälfte zu lang ist oder bei dreiteiligen Psalmversen.

Die **Mediatio** (Mittelschluss)

- besteht im I. und VII. Psalmton (Pst.) aus zwei Akzentgruppen: die vorletzte und letzte betonte Silbe mit je ein oder zwei nachfolgenden unbetonten Silben.
- Nur eine Akzentgruppe haben der II., V., und VIII. Pst..
- Im IV. Pst. werden vor einer Silbe mit Akzent 2 Silben abgezählt (bei Nr. 18).

Es können im Ausnahmefall Silben wie „keit“ (bei Nr. 70, Ps. 50, 6) oder „gen“ (bei Nr. 21, Ps. 51, 12) an der Stelle des Akzentes stehen, ohne dass sie betont werden.

Die **Terminatio** (Schluss) hat im V. und VII. Pst. zwei Akzentgruppen, im IV. eine, im I., II. und VIII. eine Akzentgruppe mit davor abzuzählenden Silben.

Der **Akzent** über der Notenlinie markiert die betonte Silbe. Der Akzentton darf **nicht verdoppelt** werden.

Es kommt vor, dass nach einer betonten zwei unbetonte Silben folgen, danach eine betonte Silbe am Schluss. Wenn für die Sprachmelodie nötig, gibt es für diesen Fall besondere Regeln, musikalisch **Correpta** genannt: Beim II., V., und VIII. Pst. bleibt in der Mediatio die Correpta auf dem Akzentton stehen (bei Nr. 1: V. Pst. „in der Welt **hoch**“). Bei allen anderen Schlüssen kann man den letzten Akzent auf die Schlussnote verschieben (bei Nr. 29, 2. Vers: „Freude daran“). Die Correpta wird, wo möglich, vermieden, weil sie die Symmetrie der Psalmodie stört.

Folgt auf eine Betonung eine Nebenbetonung („an-rufen“/Nr. 14, „wohl-machen“/Nr. 16, „Ge-müt haben“/Nr. 24), muss die erste Silbe stärker gedehnt werden, um eine falsche Betonung auf der letzten Silbe zu vermeiden.

Hinweise für die Singpraxis:

- Ein *Episem* (Dehnstrich) über einer Note deutet an, dass sie stärker gedehnt werden soll.
- *Fettdruck* zeigt jeweils die erste *Abweichung vom Tenor* an.
- Eine Klammer kennzeichnet Tonwiederholungen nach einem Akzentton.
- □ steht an der Stelle des Initiums, wenn es nicht gesungen wird (s. o.), oder an den Stellen im Text, wo Töne des Modells wegfallen.

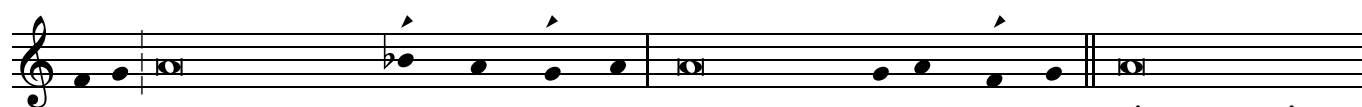
Der gesungene Text ist den *Wortbetonungen anzupassen*, betonte Silben werden leicht gedehnt, unbetonte wenig schneller gesungen. *Man spricht, aber in stetigem Fluss.*

Das **Gloria Patri** zu den *Sprüchen und Psalmen aus der Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder*

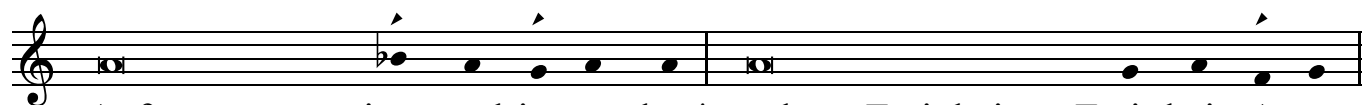
Das **Gloria Patri** - Ehre sei dem Vater - wird am Schluss des Psalmtextes gesungen (Ausnahmen: z. B. Karwoche). Es folgt danach nochmals die Antiphon (Spruch). Wird die Antiphon vor dem Gloria Patri nicht wiederholt, entfällt das Initium.

In der oberen Textzeile wird das **Gloria Patri** im **traditionellen Text** angeboten, in der unteren Textzeile im ökumenischen Wortlaut.

I. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im

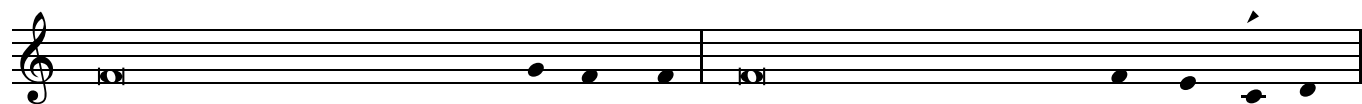


Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

II. Psalmton

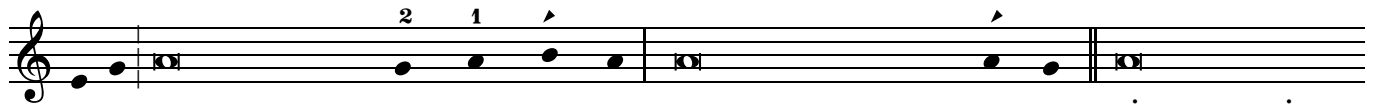


Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

IV. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

V. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

VII. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

VIII. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

1. Sonntag im Advent - Spruch: Sach 9, 9b - Ps 24 - V. Psalmton

1

Sie-he, dein Kö-nig kommt zu dir, ein Ge-rech-ter und ein Hel-fer.

Initium Tenor Flexa Tenor Mediatio Tenor Terminatio

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist * der Erdkreis und **die** darauf wohnen.

Denn er hat ihn über den Meeren gegründet * und über den **Wassern** bereitet.

Wer darf auf des HERREN Berg **gehen**, *
und wer darf stehen an seiner **heiligen** Stätte?

Wer unschuldige Hände hat und reinen **Herzens** ist, *
wer nicht bedacht ist auf Lüge **und** nicht schwört zum Trug:

der wird den Segen vom HERRN empfangen *
und Gerechtigkeit von dem Gott **seines** Heiles.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm **fraget**, *
das da sucht dein **Antlitz**, Gott Jakobs.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt **hoch**, □ *
dass der König der **Ehre** einziehe!

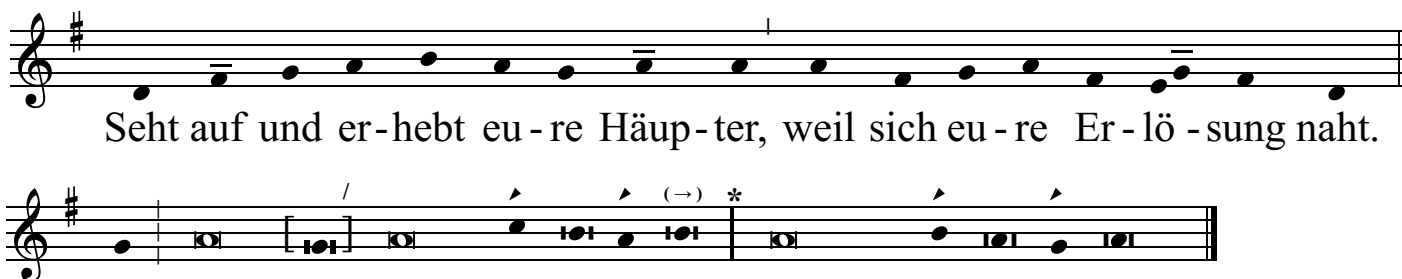
Wer ist der König der **Ehre**? *
Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, **mächtig** im Streite.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt **hoch**, □ *
dass der König der **Ehre** einziehe!

Wer ist der König der **Ehre**? *
Es ist der HERR Zebaoth; er ist der **König** der Ehre.

2. Sonntag im Advent - Spruch: Lk 21, 28 - Ps 80, 2.3b.5-6.15-16.19-20
VII. Psalmton

2



Du Hirte Israels höre, * der du Josef hütest wie Schafe.

Erscheine, der du thronst über den Cherubim! *

Erwecke deine Kraft und **komm** uns zu Hilfe!

HERR, Gott Zebaoth, wie lange **willst** du zürnen * beim Gebet **deines** Volkes?

Du speisest **sie** mit Tränenbrot *

und tränkest sie mit einem großen **Krug** voll Tränen.

Gott Zebaoth, wende dich **doch!** / Schau vom **Himmel** und sieh, *
nimm dich **dieses** Weinstocks an.

Schütze doch, was deine **Rechte** gepflanzt hat, *
den Sohn, den du dir **großgezogen** hast.

So wollen wir **nicht** von dir weichen. *

Lass uns leben, so wollen wir deinen **Namen** anrufen.

HERR, Gott Zebaoth, **tröste** uns wieder; *

lass leuchten dein Antlitz, so **ist** uns geholfen.

3. Sonntag im Advent - Spruch: Jes 40, 3.10 - Ps 85 A, 2-8 - II. Psalmton

3



Be-rei-tet dem HERRN den Weg, denn sie-he, der HERR kommt ge-wal-tig.



HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem **Land**e *
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs.

der du die Missetat vormals vergeben hast **deinem** Volk *
und all ihre Sünde **bedeckt** hast;

der du vormals hast all deinen Zorn fahren **lassen** *
und dich abgewandt von der Glut deines Zornes:

Hilf uns, Gott, unser **Heiland**, * und lass ab von deiner Ungnade über uns!

Willst du denn ewiglich über uns **zürnen** *
und deinen Zorn walten lassen für und für?

Willst du uns denn nicht wieder **erquicken**, *
dass dein Volk sich über **dich** freuen kann?

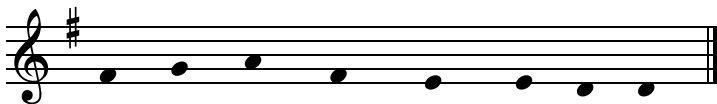
HERR, zeige uns deine **Gnade** * und gib **uns** Dein Heil.

4. Sonntag im Advent - Spruch: Phil, 4, 4.5b - Ps 102, 13.-14.16-18.20-23
VII. Psalmton

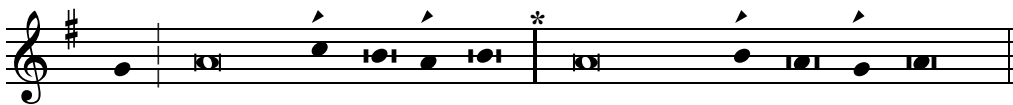
4



Freu - et euch in dem HERRN al-le-we-ge, und a-ber-mals sa-ge ich:



Freu-et euch, der HERR ist na-he.



Du aber, HERR, **bleibest** ewiglich * und dein Name für und für.

Du wollest dich aufmachen und über **Zion** erbarmen; *

denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde **ist** gekommen,

dass die Völker den Namen des **HERREN** fürchten *

und alle Könige auf Erden **deine Herrlichkeit**,

wenn der HERR **Zion** wieder**baut** * und erscheint in **seiner Herrlichkeit**.

Er wendet sich zum **Gebet** der **Verlassenen** * und verschmäht **ihr** Gebet nicht.

Denn er schaut von seiner **heiligen** Höhe, *

der HERR sieht vom Himmel **auf** die Erde,

dass er das Seufzen der **Gefangenen** höre * und losmache die **Kinder** des Todes,

dass sie in Zion verkünden den **Namen** des HERREN *

und sein **Lob** in **Jerusalem**,

wenn die Völker **zusammenkommen** *

und die Königreiche, dem **HERRN** zu dienen.

Christvesper und Christnacht - Spruch: Lk 2, 10b.11 - Ps 96, 1-3.7-13

VIII. Psalmton

5

1.
Fürch-tet euch nicht! Sie-he, ich ver-kün-di-ge euch gro-ße Freu-de:
2.
Euch ist heu-te der Hei-land ge-bo-ren, wel-cher ist Chri-stus, der HERR,
3.
in der Stadt Da-vids.

Bei längeren Antiphonen empfiehlt sich eine Teilung. Hier ein Vorschlag für die Christvesper und Christnacht: Nur Teil 2: „Euch ist heute ...“ wird vorgesungen, dann von der ganzen Gemeinde wiederholt. Danach beginnt der Vorsänger „Fürchtet ...“, die Gemeinde setzt mit Teil 2 ein, der / die Vorsänger singen die Antiphon zu Ende; der Psalm wird bis „seine Vorhöfe“ vom Vorsänger / Chor gesungen. Dann singen **alle Teil 2 und 3**, weiter wird der Psalm vom Vorsänger / Chor bis zum Ende gesungen, vor und nach dem „Ehre sei“ kann die **ganze** Antiphon von **allen** gesungen werden.

Singet dem HERRN ein **neues** Lied; * singet dem **HERREN** alle **Welt**!

Singet dem HERRN und lobet seinen **Namen**, *
verkündet von **Tag** zu Tag sein **Heil**!

Erzählet den Heiden von seiner **Herrlichkeit**, *
unter allen Völkern von **seinen** Wundern!

Ihr Völker, bringet dar dem **HERREN**, *
bringet dar dem HERREN **Macht** und Ehre!

Bringet dar dem HERRN die Ehre seines **Namens**, *
bringet Geschenke und kommt in **seine** Vorhöfe!

Betet an den HERRN in heiligem **Schmucke**; * es fürchte ihn alle **Welt**!

Sagt unter den Heiden: Der HERR ist **König**. /
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht **wanket**. *
Er **richtet** die Völker **recht**.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei **fröhlich**, *
das Meer brause und **was** darinnen **ist**;
das Feld sei fröhlich und alles, was **darauf** ist; *
jauchzen sollen alle **Bäume** im Walde

vor dem HERREN; **denn** er **kommt**, * denn er kommt, zu **richten** das Erdreich.
Er wird den Erdkreis richten mit **Gerechtigkeit** * und die Völker mit **seiner** Wahrheit.

Christfest I und II - Spruch: Joh 1, 14a - Ps 96, 1-3.7-13 - I. Psalmton



Das Wort ward Fleisch und wohn - te un - ter uns und wir sa - hen
sei - ne Herr - lich - keit.

□ Singet dem **HERRN** ein neues Lied; * singet dem **HERREN** alle Welt!

Singet dem **HERRN** und lobet **seinen** Namen, *
verkündet von **Tag** zu Tag sein Heil!

Erzählet den Heiden von **seiner** Herrlichukeit, *
unter allen Völkern von **seinen** Wundern!

Ihr Völker, bringet **dar** dem **HERREN**, *
bringet dar dem **HERREN** **Macht** und Ehre!

Bringet dar dem **HERRN** die Ehre **seines** Namens, *
bringet Geschenke und kommt in **seine** Vorhöfe!

Betet an den **HERRN** in **heiligem** Schmucke; * es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der **HERR** ist **König**. /
Er hat den Erdkreis gegründet, dass **er** nicht wanket. *
Er **richt**et die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die **Erde** sei fröhlich, *
das Meer brause und **was** darinnen ist;

das Feld sei fröhlich und alles, **was** darauf ist; * jauchzen sollen alle **Bäume** im Walde
vor dem **HERREN**; denn er kommt, * denn er kommt, zu **richt**en das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten **mit** Gerechtigukeit *
und die Völker mit **seiner** Wahrheit.

1. Sonntag nach dem Christfest - Spruch: Joh 1, 14b - Ps 71, 1-3.12.14-18
VIII. Psalmton

7

1. 2. 3.

Wir sa-hen sei-ne Herr-lich-keit, ei-ne Herr-lich-keit als des ein-ge-bo-re-nen Soh-nes vom Va-ter, vol-ler Gna-de und Wahr-heit.

□ HERR, auf dich **traue** ich * lass mich nimmermehr **zuschanden** werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf **mir** **heraus**, *
neige deine Ohren zu **mir** und hilf mir!

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer **fliehen** kann, /
der du zugesagt hast, mir zu **helfen**; *
denn du bist mein **Fels** und meine **Burg**.

Gott, sei nicht **fern** von **mir**; * mein Gott, eile, **mir** zu helfen!

Ich aber will immer **harren** * und **mehren** all deinen **Ruhm**.

Mein Mund soll verkündigen deine **Gerechtigkeit**, *
täglich deine Wohltaten, die **ich** nicht **zählen** kann.

Ich gehe einher in der Kraft Gottes des **HERREN**, *
ich preise deine **Gerechtigkeit** allein.

Gott, du hast mich von Jugend auf **gelehret**, *
und noch jetzt verkündige ich **deine** Wunder.

Auch verlass mich nicht, Gott, im **Alter**, * **wenn** ich grau **werde**,
bis ich deine Macht verkündige **Kindeskindern** *
und deine Kraft allen, die noch **kommen** sollen.

Altjahrsabend - Spruch: Ps 31, 16a - Ps 121 - II. Psalmton

Mei - ne Zeit steht in DEI - NEN Hän - den.

Ich hebe meine Augen auf zu den **Bergen** * woher kommt **mir** Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom **HERREN**, * der Himmel und Erde **gemacht** hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten **lassen**, * und der dich **behütet**, schläft nicht.

Siehe, der Hüter **Israels** * schläft **noch** schlummert nicht.

Der HERR **behütet** dich; * der HERR ist dein Schatten über **deiner** rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht **steche** * noch **der** Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem **Übel**, * er behüte **deine** Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und **Eingang** * von nun an bis **in** Ewigkeit!



HERR, unser **Herrscher**, / wie herrlich ist dein Name in allen **Landen**, *
der du zeigst deine **Hoheit** am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde **w**illen, *
dass du vertilgest den Feind und **den** Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner **H**ände Werk, *
den Mond und die Sterne, die **du** bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner **g**edenkest, *
und des Menschen Kind, dass du dich **se**iner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger **g**emacht als Gott, *
mit Ehre und Herrlichkeit hast du **ihn** gekrönet.

Du hast ihn zum HERRN gemacht über deiner **H**ände Werk, *
alles hast du unter seine **F**üße getan:

Schafe und Rinder **all**zumal,* dazu auch die **w**ilden Tiere,
die Vögel unter dem Himmel und die Fische im **M**eere *
und alles, was die Meere durchziehet.

HERR, unser **H**errscher,* wie herrlich ist dein Name in **allen** Landen!

2. Sonntag nach dem Christfest - Spruch: Joh 1, 14b - Ps 100 - VIII. Psalmton

10

1. 2. 3.

Wir sa-hen sei-ne Herr-lich-keit, ei-ne Herr-lich-keit als des ein-ge-bo-re-nen Soh-nes vom Va-ter, vol-ler Gna-de und Wahr-heit.

Jauchzet dem HERREN, alle Welt! / Dienet dem HERRN mit **Freuden**, *
kommt vor sein Angesicht **mit** Frohlocken!

Erkennt, dass der HERR Gott **ist**! / Er hat uns gemacht und **nicht** wir selbst *
zu seinem Volk und zu Schafen **seiner** Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit **Danken**, / zu seinen Vorhöfen mit **Loben**; *
danket ihm, lobet **seinen** Namen!

Denn der HERR ist **freundlich**, / und seine Güte währet ewig *
und seine **Wahrheit** für und für.

*Fest der Erscheinung des HERRN - Epiphania - Spruch: 1. Joh 2, 8b
Ps 72, 1-3.10-12.17b-19 - VIII. Psalmton*

11



Gott, gib dein Recht dem **König** * und deine **Gerechtigkeit** dem Königssohn,
Dass er dein Volk richte in **Gerechtigkeit** * und deine **Elenden** nach dem **Recht**.
Lass die Berge Frieden bringen **für** das **Volk** * und die **Hügel** Gerechtigkeit.
Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke **bringen**, *
die Könige aus Saba und Seba sollen **Gaben** senden.
Alle Könige sollen vor ihm **niederfallen** * und alle **Völker** ihm dienen.
Denn er wird den Armen erretten, der um **Hilfe** schreit,*
und den Elenden, der **keinen** **Helfer** hat.
Und durch ihn sollen gesegnet sein alle **Völker**, * und sie **werden** ihn preisen.
Gelobt sei Gott der HERR, der Gott **Israels**, * der **allein** **Wunder** tut!
Gelobt sei sein herrlicher Name **ewiglich**, *
und alle Lande sollen seiner **Ehre** voll **werden**!

1. Sonntag nach Epiphania - Spruch: Röm 8, 14 - Ps 89, 2-5.27-30

II. Psalmton

12



Wel - che der Geist Got - tes treibt, die sind Got - tes Kin - der.

Ich will singen von der Gnade des HERREN ewiglich *
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;

denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; *
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, *
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig *
und deinen Thron bauen für und für.

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, * mein Gott und der Hort meines Heiles.

Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, *
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, *
und mein Bund soll ihm fest bleiben.

Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben *
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.«

2. Sonntag nach Epiphania - Spruch: Joh 1, 16 - Ps 105, 1-8 - VIII. Psalmton

13

Von sei-ner Fül- le ha-ben wir al-le ge-nom-men Gna- de um Gna-de.

Danket dem HERRN und rufet an seinen **Namen**; *
verkündigt sein Tun **unter** den Völkern!

Singet ihm und **spielet** ihm, * redet von allen **seinen** Wundern!

Rühmet seinen heiligen **Namen**; *
es freue sich das Herz derer, die den **HERREN** suchen!

Fraget nach dem HERRN und nach **seiner** Macht, * suchet sein **Antlitz** allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er **getan** hat, *
seiner Zeichen und der Urteile **seines** Mundes,

du Geschlecht Abrahams, seines **Knechtes**, *
ihr Söhne Jakobs, seine **Auserwählten**!

Er ist der HERR, **unser** Gott, * er **richtet** in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an **seinen** Bund, *
an das Wort, das er verheißen hat für **tausend** Geschlechter.

3. Sonntag nach Epiphania - Spruch: Lk 13, 29 - Ps 86, 1-2.5-11 - VIII. Psalmton

14

The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff begins with a first ending bracket (1.) and ends with a second ending bracket (2.). The second staff begins with a third ending bracket (3.) and ends with a double bar line. The third staff contains a few notes and rests, including a fermata over a note, and ends with a double bar line.

HERR, neige deine Ohren und erhöre mich; * denn ich bin **arm** und elend.

Bewahre meine Seele, denn ich **bin** dir treu. *

Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der **sich** verlässt auf dich.

Denn du, HERR, bist gut und **gnädig**, * von großer Güte allen, **die** dich anrufen.

Vernimm, HERR, **mein** Gebet * und merke auf die Stimme **meines** Flehens!

In der Not rufe **ich** dich an; * du wollest **mich** erhören!

HERR, es ist dir keiner gleich unter den **Göttern**, *
und niemand kann **tun**, was du tust.

Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, **HERR**, □ *
und deinen **Namen** ehren,

dass du so groß bist und **Wunder** tust * und du **allein** Gott bist.

Weise mir, HERR, **deinen** Weg, * dass ich wandle in **deiner** Wahrheit;

erhalte mein Herz bei dem **einen**, * dass ich deinen **Namen** fürchte.

Ü-ber dir geht auf der HERR und sei-ne Herr-lich-keit er-scheint
ü-ber dir.

Der HERR ist König; des freue **sich** das Erdreich *
und seien fröhlich die Inseln, **so** viel ihrer sind.

Wolken und **Dunkel** sind um ihn her, *
Gerechtigkeit und Gericht sind seines **Thrones** Stütze.

□ **Feuer** geht vor ihm her * und verzehrt ringsum **seine** Feinde.

Seine Blitze **erleuchten** den Erdkreis, * das Erdreich **sieht** es und erschrickt.

Berge zerschmelzen wie **Wachs** vor dem HERREN, *
vor dem Herrscher der **ganzen** Erde.

Die Himmel verkündigen **seine** Gerechtigkeit, *
und alle Völker sehen **seine** Herrlichkeit.

Schämen sollen sich alle, die den Bildern **dienen** / und sich der **Götzen** rühmen. *
Betet ihn an, **alle** Götter!

Zion hört es und **ist** froh, / und die Töchter **Juda** sind fröhlich, *
weil du, HERR, **recht** regierest.

Denn du, HERR, bist der Höchste über **allen** Landen, *
du bist hoch erhöht über **alle** Götter.

Die ihr den HERREN liebet, hasset das Arge! /
Der HERR bewahrt die Seelen **seiner** Heiligen; *
aus der Hand der Frevler wird er **sie** erretten.

Dem Gerechten muss das Licht immer **wieder** aufgehen *
und Freude den **áufrichtigen** Herzen.

Ihr Gerechten, freuet **euch** des HERREN, *
und danket ihm und preiset seinen **heiligen** Namen!

5. Sonntag vor der Passionszeit - Spruch: 1. Kor 4, 5b - Ps 37, 3-11 - VII. Psalmton



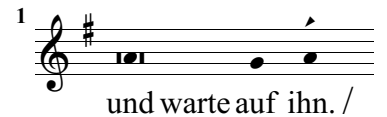
1.
Der HERR wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist,
2.
der HERR wird das Trachten der Herzen offenbar machen.

Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, * bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Habe deine Lust am HERREN; * der wird dir geben, was dein Herze wünschet.

Befehl dem HERRN deine Wege * und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen,
und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht *
und dein Recht wie den Mittag.

Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. / ¹
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, *
entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust.



¹
und warte auf ihn. /

Denn die Bösen werden ausgerottet; *
die aber des HERRN harren, werden das Land erben.²

Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da; *
und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.



²
das Land erben.

Aber die Elenden werden das Land erben *
und ihre Freude haben an großem Frieden.

4. Sonntag vor der Passionszeit - Spruch: Ps 66, 5 - Ps 107 B, 1-2.23-32
VIII. Psalmton

17

1. 2.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist
in seinem Tun an den Menschenkindern.

Danket dem HERRN; denn er ist **freundlich**, * und seine Güte **währet** ewiglich.
So sollen sagen, die erlöst sind durch den **HERREN**, *
die er aus der **Not** erlöst hat.

Die mit Schiffen auf dem Meere **fuhren** *
und trieben ihren Handel auf **großen** Wassern,
die des HERREN Werke erfahren **haben** * und seine **Wunder** im Meere,
wenn er sprach und einen Sturmwind **erregte**, * der die **Wellen** erhob,
und sie gen Himmel **fuhren** und in den Abgrund **sanken**, *
dass ihre Seele vor **Angst** verzagte,
dass sie taumelten und wankten wie ein **Trunkener** * und wussten **keinen** Rat mehr,
die dann zum HERREN schrien in **ihrer** Not * und er führte sie aus **ihren** Ängsten
und stillte das Ungewitter, * dass die **Wellen** sich legten
und sie froh wurden, dass es still **geworden** war *
und er sie zum ersehnten **Hafen** brachte:

Die sollen dem HERREN danken für seine **Güte** / und für seine **Wunder**,*
die er an den **Menschenkindern** tut,
und ihn in der Gemeinde **preisen** * und bei den **Alten** rühmen.

3. Sonntag vor der Passionszeit Septuagesimä - Spruch: Dan 9, 18b
Ps 31 B, 20-25 - IV. Psalmton

18

1. | 2.

Wir lie-gen vor DIR mit un-serm Ge-bet und ver-trau-en nicht auf
uns-re Ge-rech-tig-keit, son-dern auf DEI-NE gro-ße Barm-her-zig-keit.

□ Wie groß ist **deine** Güte HERR, * die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,
und erweistest **vor** den Menschen * denen, die auf dich trauen!

Du birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Rotten der Leute, *
du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte *
mir erwiesen in einer festen Stadt.

Ich sprach wohl in **meinem** Zagen: * Ich bin von deinen Augen verstoßen.

Doch du hörtest die Stimme **meines** Flehens, * als ich zu **dir** schrie.

Liebet den HERREN, alle **seine** Heiligen! *

Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

Seid **getrost** und unverzagt * alle, die ihr des HERREN harret!

2. Sonntag vor der Passionszeit Sexagesimä - Spruch: Heb 3, 15
Ps 119 B, 89-92.103-105.116 - VII. Psalmton

19

Heu - te, wenn ihr sei - ne Stim - me hö - ren wer - det, so ver - stockt
eu - re Her - zen nicht.

□ HERR, dein Wort **bleib**et ewiglich, * so **weit** der Himmel **reicht**;
deine Wahrheit **wäh**ret für und **für**. *
Du hast die Erde fest gegründet, und **sie** bleibt stehen.

Nach deinen Ordnungen bestehen **sie** bis heute; * denn es muss dir **alles** dienen.

Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, *
so wäre ich vergangen in **meinem** Elend.

Dein Wort ist meinem Munde süßer als **Honig**. /
Dein **Wort** macht mich klug; *
darum hasse ich alle **falschen** Wege.

Dein Wort ist meines **Fu**ßes Leuchte * und ein Licht auf **meinem** Wege.

Erhalte mich nach deinem **Wort**, dass **ich** lebe, *
und lass mich nicht zuschanden werden in **meiner** Hoffnung.

Sonntag vor der Passionszeit Estomihi - Spruch: Lk 18, 31 - Ps 31 A, 2-6.8-9.16-17
II. Psalmton

20

1. 2.

Seht, wir ge - hen hin - auf nach Je - ru - sa - lem und es wird al - les
voll - en-det, was geschrie-ben ist von dem Menschen - sohn.

HERR, auf dich traueich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, *
errette mich durch deine **Gerechtigkeit!**

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir **eilends!** *

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du **mir** helfest!

Denn du bist mein Fels und **meine** Burg, *
und um deines Namens willen wolltest du mich leiten **und** führen.

Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich **stellten**; *
denn du bist **meine** Stärke.

In deine Hände befehle ich **meinen** Geist; *
du hast mich erlöst, HERR, **du** treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine **Güte**, *
dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not **meiner** Seele

und übergibst mich nicht in die Hände des **Feindes**; *
du stellst meine Füße **auf** weiten Raum.

Meine Zeit steht in deinen **Händen**. /
Errette mich von der Hand meiner **Feinde** *
und von denen, die mich **verfolgen**.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem **Knechte**; * hilf mir durch deine Güte!

1. 2.

Seht, wir ge - hen hin - auf nach Je - ru - sa - lem und es wird al - les
voll - en-det, was geschrie-ben ist von dem Menschen - sohn.

Gott, sei mir gnädig nach deiner **Güte**, *
und tilge meine Sünden nach deiner großen **Barmherzigkeit**.

Wasche mich rein von meiner **Missetat**, * und reinige mich von meiner Sünde;
denn ich erkenne meine **Missetat**, * und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein habe ich **gesündigt** * und übel **vor** dir **getan**,
auf dass du recht behaltest in deinen **Worten** * und rein dastehst, wenn **du** richtest.

Verbirg dein Antlitz vor meinen **Sünden**, * und tilge alle meine **Missetat**.
Schaffe in mir, Gott, ein **reines Herz** * und gib mir einen neuen, **beständigen** Geist.

Verwirf mich nicht von deinem **Angesicht**, *
und nimm deinen heiligen Geist **nicht** von mir.

Erfreue mich wieder mit deiner **Hilfe**, *
und mit einem willigen Geist **rüste** mich aus.

1. Sonntag der Passionszeit Invokavit - Spruch: 1. Joh 3, 8b - Ps 91, 1-6.9-12
II. Psalmton

22



Da-zu ist er - schie - nen der Sohn Got-tes, dass er die Wer-ke des
Teu-fels zer- stö - re.

Wer unter dem Schirm des Höchsten **sitzet** *
und unter dem Schatten des Allmächtigen **bleibet**,

der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und **meine Burg**, *
mein Gott, auf den **ich** hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des **Jägers** * und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen **decken**, /
und Zuflucht wirst du haben unter seinen **Flügeln**. *
Seine Wahrheit **ist** Schirm und **Schild**.

Dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der **Nacht**, □ *
vor dem Pfeil, der des **Tages** fliehet,

vor der Pest, die im **Finstern** schleicht, *
vor der Seuche, die am Mittag **Verderben** bringt.

Denn der HERR ist deine **Zuversicht**, * der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel **begegnen**, * und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

Denn er hat seinen Engeln **befohlen**, * dass sie dich behüten auf allen **deinen** Wegen.

Dass sie dich auf den Händen **tragen** *
und du deinen Fuß nicht an einen **Stein** stoßest.

2. Sonntag der Passionszeit Reminiszere - Spruch: Röm 5, 8 - Ps 25, 1-9

I. Psalmton

23

1. Da-rin er-weist Gott sei - ne Lie - be zu uns: Chri-stus ist für uns
gestor - ben, als wir noch Sün-der wa-ren.

2.

□ Nach dir, **HERR**, verlanget mich. * Mein Gott, ich **hoffe** auf dich;
lass mich nicht zus**chanden** werden,
dass meine Feinde nicht froh**locken** über mich.

Denn keiner wird zuschanden, der **auf** dich harret; *
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

HERR, zeige mir **deine** Wege * und lehre mich **deine** Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! /

Denn du bist der **Gott**, der mir hilft *
täglich **harre** ich auf dich.

Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an **deine** Güte, *
die von Ewigkeit **her** gewesen sind.

Gedenke nicht der Sünden **meiner** Jugend * und meiner **Übertretungen**,
gedenke aber meiner nach **deiner** Barmherzigkeit, *
HERR, um deiner **Güte** willen!

Der HERR ist **gut** und gerecht; * darum weist er **Sündern** den Weg.

Er leitet die **Elenden** recht * und lehrt die **Elenden** seinen Weg.

3. Sonntag der Passionszeit Okuli - Spruch: Lk 9, 62 - Ps 34 B, 16-23

II. Psalmton

24



Wer die Hand an den Pflug legt und schaut zu - rück, der ist nicht
ge - schickt für das Reich Got - tes.

Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten *
und seine Ohren auf **ih**r Schreien.

Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die **Böses** tun, *
dass er ihren Namen ausrotte von **der** Erde.

Wenn die Gerechten schreien, so **hört** der HERR * und errettet sie aus **all** ihrer **Not**.

Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen **Herzens** sind, *
und hilft denen, die ein zerschlagenes **Gemüt** haben.

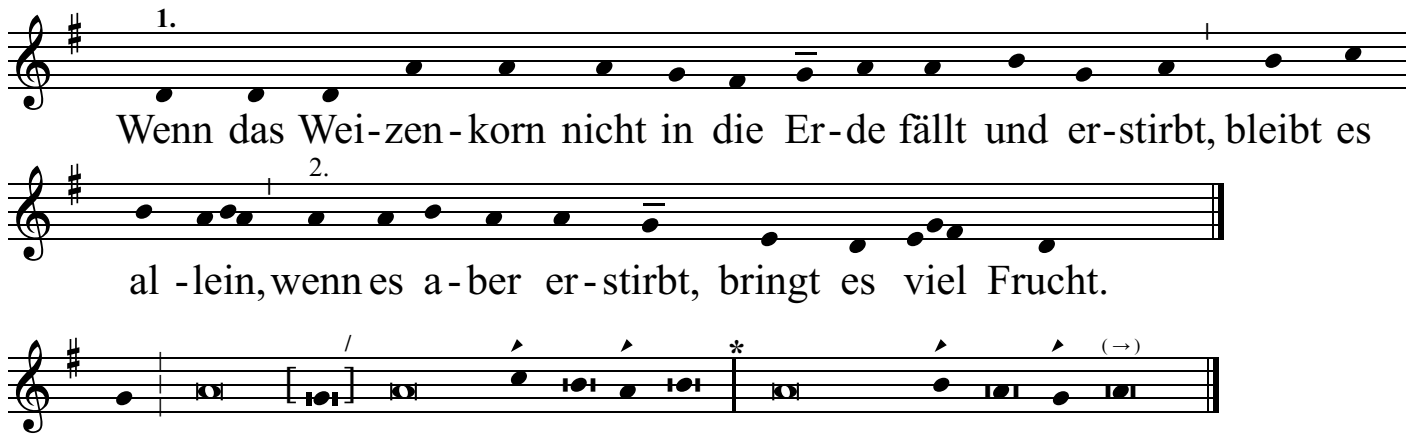
Der Gerechte muss viel **leiden**, * aber aus alledem **hilft** ihm der HERR.

Er bewahrt ihm alle seine **Gebeine**, * dass nicht eines von ihnen **zerbrochen** wird.

Den Frevler wird das Unglück **töten**, *
und die den Gerechten hassen, **fallen** in Schuld.

Der HERR erlöst das Leben seiner **Knechte**, *
und alle, die auf ihn trauen, **werden** frei von **Schuld**.

4. Sonntag der Passionszeit Lätare - Spruch: Joh 12, 24 - Ps 84, 2-13
VII. Psalmton



1.
Wenn das Wei-zen-korn nicht in die Er-de fällt und er-stirbt, bleibt es
al-lein, wenn es a-ber er-stirbt, bringt es viel Frucht.

Wie lieblich sind deine Wohnungen,¹ HERR Zeba^oth! *

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den
Vorhöfen des HERRN;



deine Wohnungen. HERR Zeba^oth! *

mein Leib und Seele freuen sich * in dem lebendigen Gotte.

Der Vogel hat ein Haus gefunden * und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -
deine Altäre, HERR Zeba^oth, * mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; * die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten *
und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, *
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern * und schauen den wahren Gott in Zion.

HERR, Gott Zeba^oth, höre mein Gebet; * vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schau doch; * sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

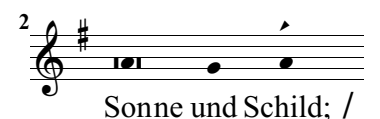
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen * ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause *
als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / ²

der HERR gibt Gnade und Ehre. *

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.



Sonne und Schild; /

HERR Zeba^oth, wohl dem Menschen, * der sich auf dich verlässt!

5. Sonntag der Passionszeit Judika - Spruch: Mt 20, 28 - Ps 43 - VIII. Psalmton

26

1.
Der Men - schen - sohn ist nicht ge - kom - men, dass er sich die - nen las - se,
2.
son - dern dass er die - ne und ge - be sein Le - ben als Lö - se - geld für vie - le.

Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache wider das treulose **Volk** □ *
und errette mich von den falschen und **bösen** Leuten!

Denn du bist der Gott meiner **Stärke**: * Warum hast du **mich** verstoßen?

Warum muss ich so traurig **gehen**, * wenn mein **Feind** mich dränget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich **leiten** *
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu **deiner** Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, /
zu dem Gott, der meine Freude und **Wonne** ist, *
und dir, Gott, auf der Harfe **danke**, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine **Seele**, * und bist so **unruhig** in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch **danken**, *
dass er meines Angesichts Hilfe **und** mein Gott ist.

† In der Karwoche entfällt das **Gloria Patri** am Schluß der Psalmen;
die betende Kirche schweigt vor dem verborgenen Geheimnis der Trinität.

6. Sonntag der Passionszeit Palmsonntag - Spruch: Joh 3, 14b.15

Ps 69, 2-4.8-10.21b-22.30 - VII. Psalmton

27

1. 2.

Der Men-schen-sohn muss er-höht wer-den, auf dass al-le, die an ihn
glau-ben, das e-wi-ge Le-ben ha-ben.

The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp). The first staff contains two first endings, labeled '1.' and '2.'. The second staff continues the melody. The third staff contains a more complex rhythmic pattern with various note values and rests, including a fermata over a note.

□ Gott, hilf **mir!** / Denn das Wasser geht mir bis **an** die Kehle. *

Ich versinke in tiefem Schlamm, **wo** kein Grund ist;

ich bin in tiefe **Wasser** geraten, * und die Flut will **mich** ersäufen.

Ich habe mich **müde** geschrien, * mein **Hals** ist heiser.

Meine Augen sind **trübe** geworden, *

weil ich so lange harren **muss** auf meinen **Gott**.

Denn um deinetwillen **trage** ich Schmach, * mein Angesicht ist **voller** Schande.

Ich bin fremd geworden **meinen** Brüdern *

und unbekannt den Kindern **meiner** Mutter;

denn der Eifer um dein Haus hat **mich** gefressen, *

und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf **mich** gefallen.

Ich aber bete, HERR, zu dir zur **Zeit** der Gnade; *

Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner **treuen** Hilfe.

Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber **da** ist niemand, *

und auf Tröster, aber ich **finde** keine.

Sie geben mir **Galle** zu essen * und Essig zu **trinken** für meinen **Durst**.

Ich aber bin elend und **voller** Schmerzen. * Gott, deine **Hilfe** schütze **mich!**

† In der Karwoche entfällt das **Gloria Patri** am Schluß der Psalmen;
die betende Kirche schweigt vor dem verborgenen Geheimnis der Trinität.

**6. Sonntag der Passionszeit Palmsonntag - (alternativ:) Spruch: Mt 21, 9b
Phil 2, 6-11 - VII. Psalmton**

Christus Jesus, der in göttlicher¹ Gestalt war, *
hielt es nicht für einen **Raub**, Gott gleich zu sein,

sondern entäußerte sich selbst * und nahm **Knechts**gestalt an,
ward den Menschen gleich * und der Erscheinung **nach** als Mensch **erkannt**.

Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam **bis** zum Tode, *
ja zum **Tode** am Kreuz.

Darum hat ihn auch **Gott** erhöht *

und hat ihm den Namen gegeben, der über **alle** Namen **ist**,

dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen **aller** derer **Knie**, *
die im Himmel und auf Erden und **unter** der **Erde** sind,

und alle Zungen **bekennen** sollen, *

dass Jesus Christus der HERR ist, zur Ehre **Gottes**, **des** Vaters.

† In der Karwoche entfällt das **Gloria Patri** am Schluß der Psalmen;
die betende Kirche schweigt vor dem verborgenen Geheimnis der Trinität.

Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls Gründonnerstag - Spruch: Ps 111, 4
Ps 111 - VII. Psalmton

29

1.
Er hat ein Ge - dächt - nis ge - stif - tet sei - ner Wun - der,
2.
der gnä - di - ge und barm - her - zi - ge HERR.

Ich danke dem HERRN von **ganzem** Herzen *
im Rate der Frommen und **in** der Gemeinde.

Groß sind die **Werke** des HERRN; * wer sie erforscht, der hat **Freude** daran.

Was er tut, das ist **herrlich** und prächtig, * und seine Gerechtigkeit **bleibt** ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet **seiner** Wunder, *
der gnädige und barmherzige HERR.

Er gibt Speise denen, **die** ihn fürchten; * er gedenkt auf **ewig** an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen **Taten** seinem Volk, *
dass er ihnen gebe das **Erbe** der Völker.

Die Werke seiner Hände sind **Wahrheit** und Recht; *
alle seine Ordnungen **sind** beständig.

Sie stehen fest für **immer** und ewig; * sie sind geschaffen **wahrhaftig** und recht.

Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund **ewig** bleiben soll. *
Heilig und **hehr** ist sein Name.

Die Furcht des HERRN ist der Weisheit **Anfang**. /
Wahrhaft klug sind **alle**, die danach tun. *
Sein Lob **bleibt** ewiglich.

† In der Karwoche entfällt das **Gloria Patri** am Schluß der Psalmen;
die betende Kirche schweigt vor dem verborgenen Geheimnis der Trinität.

Tag der Kreuzigung des HERRN Karfreitag - Spruch: Joh 3, 16
Ps 22, 2-9.12.16.19-20 - II. Psalmton

30

1.
Al-so hat Gott die Welt ge-liebt, dass er sei-nen ein-ge-bo-re-nen Sohn gab,
2.
auf dass al-le, die an ihn glau-ben, nicht ver-lo-ren wer-den, son-der-n
3.
das e-wi-ge Le-ben ha-ben.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du **nicht**, □ *
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist **heilig**, * der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften **auf** dich; * und da sie hofften, halfst du **ihnen** heraus.
Zu dir schrien sie und wurden **errettet**, *
sie hofften auf dich und wurden nicht **zuschanden**.

Ich aber bin ein Wurm und kein **Mensch**, □ *
ein Spott der Leute und verachtet **vom** Volke.

Alle, die mich sehen, **verspotten** mich, *
sperren das Maul auf und **schütteln** den Kopf:

»Er klage es dem HERRN, der helfe **ihm** heraus *
und rette ihn, hat er **Gefallen** an ihm.«

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist **nahe**; * denn es ist hier **kein** Helfer.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, /
und meine Zunge klebt mir am **Gaumen**, *
und du legst mich in **des** Todes **Staub**.


Sie teilen meine Kleider **unter** sich * und werfen das Los **um** mein **Gewand**.

Aber du, HERR, sei nicht **ferne**; * meine Stärke, eile, mir **zu** helfen!

† In der Karwoche entfällt das **Gloria Patri** am Schluß der Psalmen;
die betende Kirche schweigt vor dem verborgenen Geheimnis der Trinität.

Karfreitag (alternativ:) - Spruch: Phil 2, 8 - Ps 22, 2-9.12.16.19-20 - II. Psalmton

31



Der HERR ward ge-hor-sam bis zum To-de, ja zum To-de am Kreuz.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich ver**lassen**? *

Ich schreie, aber meine Hilfe **ist** ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du **nicht**, □ *
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist **heilig**, * der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften **auf** dich; * und da sie hofften, halfst du **ihnen** heraus.

Zu dir schrien sie und wurden er**rett**et, *
sie hofften auf dich und wurden nicht **z**uschanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein **Mensch**, □ *
ein Spott der Leute und verachtet **vom** Volke.

Alle, die mich sehen, **verspotten** mich, *
sperren das Maul auf und **schütteln** den Kopf:

»Er klage es dem HERRN, der helfe **ihm** heraus *
und rette ihn, hat er **Gefallen** an ihm.«

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist **nahe**; * denn es ist hier **kein** Helfer.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scher**be**, /
und meine Zunge klebt mir am **Gaumen**, *
und du legst mich in **des** Todes Staub.

Sie teilen meine Kleider **unter** sich * und werfen das Los **um** mein Gewand.

Aber du, HERR, sei nicht **ferne**; * meine Stärke, eile, mir **zu** helfen!

† In der Karwoche entfällt das **Gloria Patri** am Schluß der Psalmen;
die betende Kirche schweigt vor dem verborgenen Geheimnis der Trinität.

Karsamstag - Spruch: Ezechiel 37, 12b.14a - Ps 88, 2-7.11-13 -IV. Psalmton

32

Sie-he, ich will eu - re Grä - ber auf - tun und ho - le euch aus eu - ren
Grä - bern he - rauf und will mei - nen O - dem in euch ge - ben.

□ HERR, **Gott**, mein Heiland, * ich schreie Tag und Nacht **vor** dir.

Lass mein Gebet **vor** dich kommen, * neige deine Ohren zu meinem Schreien.

Denn meine Seele ist **überevoll** an Leiden, * und mein Leben ist nahe dem **Toten**reich.

Ich bin denen gleich geachtet, die in die **Grube** fahren, *
ich bin wie ein Mann, der keine Kraft **mehr** hat.

Ich liege unter den **Toten** verlassen, * wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen,
derer du nicht **mehr** gedenkest * und die von deiner Hand geschieden sind.

Du hast mich hinunter in die **Grube** gelegt, * in die Finsternis und in die Tiefe.

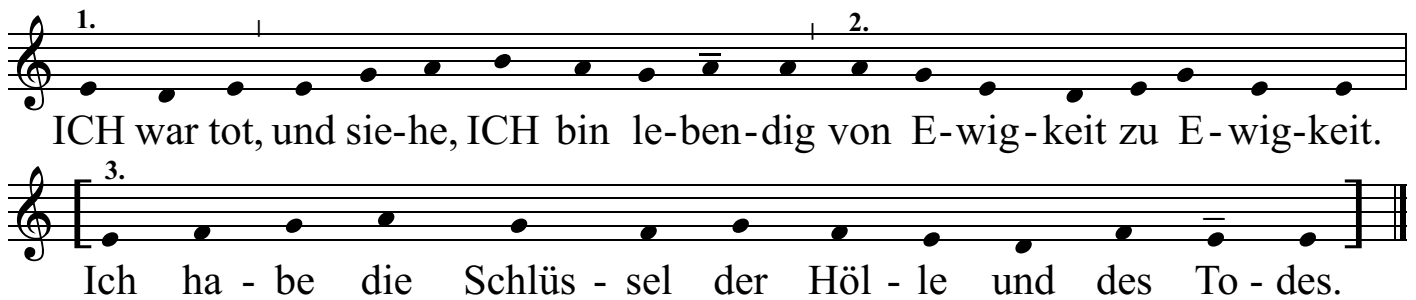
Wirst du an den **Toten** Wunder tun, *
oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken?

Wird man im Grabe erzählen **deine** Güte * und deine Treue bei den **Toten**?

Werden denn deine Wunder in der Finsternis erkannt □ *
oder deine Gerechtigkeit im Lande des Vergessens?

Osternacht und Tag der Auferstehung des HERRN: Ostersonntag, Ostermontag, Osterwoche - Spruch: Offb 1, 18 - Ps 118 A, 14-24 - IV. Psalmton

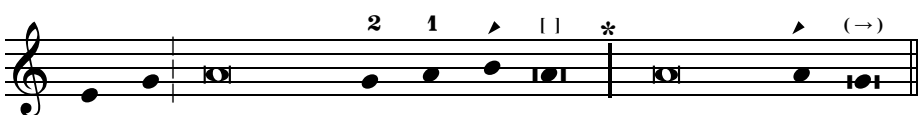
33



1. ICH war tot, und sie-he, ICH bin le-ben-dig von E-wig-keit zu E-wig-keit.

2. Ich ha - be die Schlüs - sel der Höl - le und des To - des.

Ab Ziff. 3. nur singen, wenn über den ganzen Vers Offb 1, 18 gepredigt wird.



Der HERR ist meine Macht **und** mein Psalm * und ist **mein Heil**.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten **der** Gerechten: *

Die Rechte des HERRN behält **den** Sieg!

Die Rechte des HERRN **ist** erhöht; * die Rechte des HERRN behält **den** Sieg!

Ich werde nicht sterben, **sondern** leben * und des HERREN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer; * aber er gibt mich dem Tode nicht **preis**.

Tut mir auf die Tore **der** Gerechtigkeit, *

dass ich durch sie einziehe und dem HERREN danke.

Das ist das **Tor** des HERREN; * die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du **mich** erhört hast * und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, * ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERREN geschehen * und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, **den** der HERR macht; * lasst uns freuen und fröhlich an **ihm** sein.

1. Sonntag nach Ostern Quasimodogeniti - Spruch: 1. Petr 1, 3 - Ps 116
VII. Psalmton

34

1. Ge-lobt sei Gott, der Vater un-se-res HERRN Je-sus Christus, der uns
2. nach seiner großen Barmherzigkeit wie-der-ge-bo-ren hat zu ei-ner
3. le-ben-di-gen Hoff-nung durch die Auf-er-ste-hung Je-su Chri-sti
von den To-ten, Hal-le-lu-ja.

Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen höret. /
Denn er **neigte** sein Ohr zu mir; *
darum will ich mein Leben **lang** ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfassen, /
des Totenreichs Schrecken hatten **mich** getroffen; *
ich kam in **Jammer** und Not.

Aber ich rief an den **Namen** des HERREN * Ach, **HERR**, errette mich!

Der HERR ist **gnädig** und gerecht, * und unser **Gott** ist barmherzig.

Der HERR behütet **die** Unmündigen; * wenn ich **schwach** bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, **meine** Seele; * denn der **HERR** tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom **Tode** errettet, *
mein Auge von den Tränen, meinen **Fuß** vom Gleiten.

Ich werde wandeln **vor** dem HERREN * im Lande **der** Lebendigen.

Ich will den Kelch des **Heiles** erheben * und des HERREN **Namen** anrufen.

2. Sonntag nach Ostern *Misericordias Domini* - Spruch: Joh 10, 11a.27-28a
Ps 23 - VII. Psalmton

35

1. ICH bin der gu-te Hir-te, MEINE Scha-fe hören MEINE Stimme und ICH
2. ken - ne sie und sie fol-gen MIR und ICH gebe ihnen das e-wi-ge Le-ben.
3.

□ Der HERR **ist** mein Hirte, * mir **wird** nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer **grünen** Aue * und führet mich zum **frischen** Wasser.

Er erquicket **meine** Seele. *

Er führet mich auf rechter Straße um seines **Namens** willen.

Und ob ich schon wanderte im **finstern** Tale, * fürchte **ich** kein Unglück;
denn **du** bist bei mir, * dein Stecken **und** Stab trösten mich.¹

Du bereitest **vor** mir einen Tisch * im Angesicht **meiner** Feinde.

Du **salbest** mein Haupt mit Öl * und **schenkest** mir voll ein.

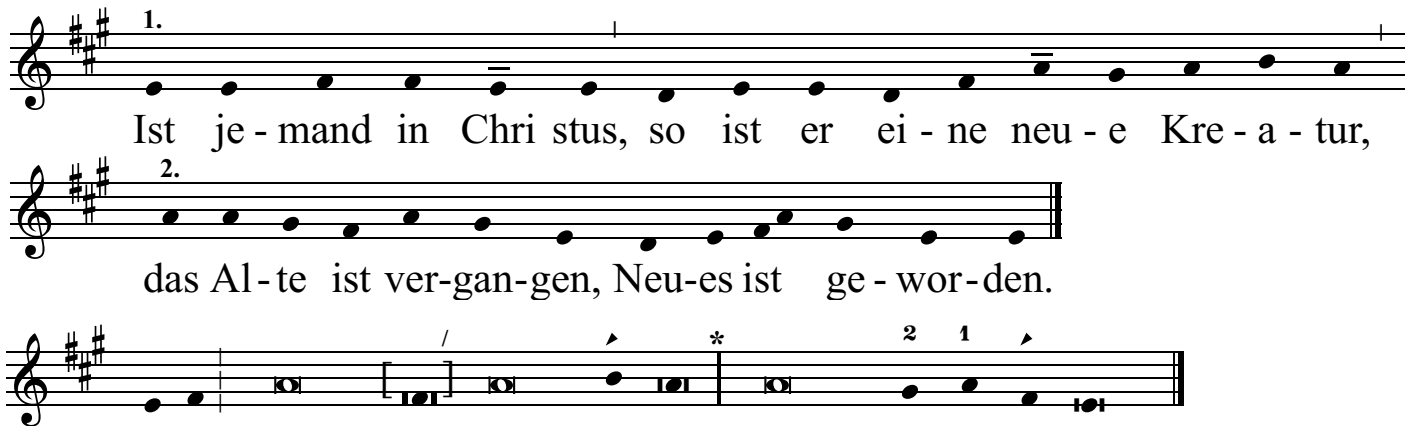
Gutes und Barmherzigkeit werden mir **folgen** mein Leben lang, *
und ich werde bleiben im Hause des **HERREN** immerdar.

Stecken und Stab trösten mich.

3. Sonntag nach Ostern Jubilate - Spruch: 2. Kor 5, 17 - Ps 66, 1-9

VIII. Psalmton

36



1.
Ist je - mand in Chri stus, so ist er ei - ne neu - e Kre - a - tur,
2.
das Al - te ist ver - gan - gen, Neu - es ist ge - wor - den.

Jauchzet Gott, alle Lande! / Lobsinget zur Ehre seines **Namens**; *
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine **Werke**! *

Deine Feinde müssen sich beugen vor **deiner** großen **Macht**.

Alles Land bete dich an und lobsinge **dir**, * lobsinge **deinem** Namen.

Kommt her und sehet an die Werke **Gottes**, *

der so wunderbar ist in seinem Tun an den **Menschenkindern**.

Er verwandelte das Meer in trocknes Land, / sie gingen zu Fuß **durch** den Strom; *
dort wollen wir uns **seiner** freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt **ewiglich**, / seine Augen schauen auf die **Völker**. *

Die Abtrünnigen können sich **nicht** erheben.

Lobet, ihr Völker, **unsern** Gott, * lasst seinen Ruhm **weit** erschallen,

der am Leben erhält unsre **Seelen** * und lässt unsre **Füße** nicht gleiten.

4. Sonntag nach Ostern Kantate - Spruch: Ps 98, 1 - Ps 98 - V. Psalmton

37

Sin-get dem HERRN ein neu - es Lied, Hal - le - lu - ja; denn er tut
Wun - der. Hal - le - lu - ja.

Singet dem HERRN ein **neues** Lied, * denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner **Rechten** * und mit seinem **heiligen** Arme.

Der HERR lässt sein Heil **verkündigen**; *
vor den Völkern macht er seine **Gerechtigkeit** offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus **Israel**, *
aller Welt Enden sehen das **Heil** unsres Gottes.

Jauchzet dem HERREN, **alle** Welt, * singet, **rühmet** und lobet!

Lobet den HERRN mit **Harfen**, * mit Harfen **und** mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen * jauchzet vor dem **HERRN**, dem König!

Das Meer brause und was **darinnen** ist, * der Erdkreis und **die** darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen, /
und alle Berge seien fröhlich vor dem **HERREN**; *
denn er kommt, das **Erdreich** zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit **Gerechtigkeit** * und die Völker, **wie** es recht ist.

5. Sonntag nach Ostern Rogate - Spruch: Ps 66, 20 - Ps 95, 1-7a - VII. Psalmton

38

1.
Ge-lobt sei Gott, der mein Ge-bet nicht ver-wirft, Hal - le - lu - ja;
2.
noch sei-ne Gü-te von mir wen-det, Hal - le - lu - ja.

Kommt herzu, lasst uns dem **HERREN** frohlocken *
und jauchzen dem **Hort** unsres Heiles!

Lasst uns mit Danken vor sein **Angesicht** kommen *
und mit **Psalmen** ihm jauchzen!

Denn der **HERR** ist ein großer **Gott** * und ein großer König über **alle** Götter.

Denn in seiner Hand sind die **Tiefen** der Erde, *
und die Höhen der **Berge** sind auch sein.

Denn sein ist das **Meer**, und er hat's gemacht, *
und seine Hände haben das **Trockne** bereitet.

Kommt, lasst uns **anbeten** und knien
und niederfallen vor dem **HERRN**, der **uns** gemacht hat.

Denn er ist unser **Gott** * und wir das Volk seiner Weide und **Schafe** seiner **Hand**.

Chri - stus spricht: Wenn ich er - hö - het wer - de von der Er - de,
so will ich al - le zu mir zie - hen.

The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp). The first staff contains the melody for the first line of text. The second staff contains the melody for the second line of text. The third staff contains a rhythmic accompaniment pattern consisting of eighth and sixteenth notes.

Schlagt froh in die Hände, **alle** Völker, * und jauchzet Gott mit **fröhlichem** Schalle!

Denn der HERR, der Allerhöchste, **ist** zu fürchten, *
ein großer König über die **ganze** Erde.

Er zwingt die **Völker** unter uns * und Völkerschaften unter **unsere** Füße.

Er erwählt uns **unser** Erbteil, * die Herrlichkeit Jakobs, **den** er liebet.

Gott fährt auf **unter** Jauchzen, * der HERR beim **Schall** der Posaune.

Lobsinget, lobsinget Gott, * lobsinget, lobsinget **unserm** Könige!

Denn Gott ist König über die **ganze** Erde; * lobsinget **ihm** mit Psalmen!

Gott ist König **über** die Völker, * Gott sitzt auf seinem **heiligen** Throne.

Die Fürsten der Völker **sind** versammelt * als Volk des **Gottes** Abrahams;

denn Gott gehören die **Schilde** auf Erden; * er ist **hoch** erhaben.

6. Sonntag nach Ostern Exaudi - Spruch: Joh 12 ,32 - Ps 27, 1.7-14

VII. Psalmton

Chri - stus spricht: Wenn ich er - hö - het wer - de von der Er - de,
so will ich al - le zu mir zie - hen.

Der HERR ist mein **Licht** und mein Heil; * vor wem sollte **ich** mich fürchten?

Der HERR ist **meines** Lebens Kraft; * vor wem **sollte** mir grauen?

HERR, höre meine Stimme, **wenn** ich rufe; * sei mir gnädig und **ant**worte mir!

Mein Herz hält dir vor **dein** Wort: / »Ihr sollt mein **Ant**litz suchen.« *

Darum suche ich auch, **HERR**, dein Antlitz.

Verbirg dein **Ant**litz nicht vor mir, * verstoße nicht im **Zorne** deinen Knecht!

Denn du bist meine **Hil**fe; verlass mich nicht *

und tu die Hand nicht von mir ab, du **Gott** meines Heiles!

Denn mein Vater und meine **Mutter** verlassen mich, *
aber der **HERR** nimmt mich auf.

HERR, **we**ise mir deinen Weg *

und leite mich auf ebener Bahn um meiner **Fe**inde willen.

Gib mich nicht preis dem Willen **me**iner Feinde! *

Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und **tun** mir Unrecht.

Ich glaube aber doch, dass ich **sehen** werde *

die Güte des HERRN im Lande **der** Lebendigen.

Harre des HERREN! * Sei getrost und unverzagt und **har**re des HERREN!

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes Pfingstsonntag und Pfingstmontag
Spruch: Sach 4, 6b - Ps 118 B, 24-29 I. Psalmton

1. Es soll nicht durch Heer o - der Kraft, son - dern durch mei - nen Geist
2. ge - sche - hen, spricht der HERR Ze - ba - oth.

3. / ▲ ▲ * 2 1 ▲ (→)

□ Dies ist der Tag, **den** der HERR macht; * lasst uns freuen und **fröhlich** an ihm sein.
O HERR, hilf! O HERR, lass **wohlgelingen!** *
Gelobt sei, der da kommt im **Namen** des HERREN!

Wir segnen euch vom Haus des HERREN. /
Der HERR ist Gott, der **uns** erleuchtet. *
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein **Gott**, und ich danke dir; * mein Gott, ich **will** dich preisen.
Danket dem HERRN; denn **er** ist freundlich, * und seine Güte **währet** ewiglich.

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit Trinitatis - Spruch: 2. Kor 13, 13 - Ps 113

II. Psalmton

42



1.
Die Gna-de un-se-res HERRN Je-sus Chri-stus und die Lie-be Got-tes

2.
und die Ge-mein-schaft des Hei-li-gen Gei-stes sei mit euch al-len.

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des **HERREN**, * lobet den Namen **des HERREN**!

Gelobt sei der Name des **HERREN** * von nun an bis **in Ewigkeit**!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem **Niedergang** *
sei gelobet der Name **des HERREN**!

Der HERR ist hoch über alle **Völker**; *
seine Herrlichkeit reicht, so weit **der Himmel** ist.

Wer ist wie der HERR, **unser Gott**, * der oben thront in **der Höhe**,
der niederschaut in die **Tiefe**, * auf Himmel **und** Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem **Staube** *
und erhöht den Armen aus **dem Schmutze**,

dass er ihn setze neben die **Fürsten**, * neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause **wohnen** lässt, *
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

1. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Lk 10, 16a - Ps 34 A, 2-11 - V. Psalmton

43

Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet,
der ver-ach-tet mich.

Ich will den HERRN loben **allezeit**; *
sein Lob soll immerdar in **meinem** Munde **sein**.

Meine Seele soll sich rühmen des **HERREN**, *
dass es die Elenden hören **und** sich freuen.

Preiset mit mir den **HERREN** * und lasst uns miteinander seinen **Namen** **erhöhen**!

Da ich den HERREN suchte, antwortete **er** mir *
und errettete mich aus **aller** meiner **Furcht**.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor **Freude**, *
und ihr Angesicht soll nicht **schamrot** werden.

Als einer im Elend rief, hörte der **HERR** □ * und half ihm aus allen **seinen** Nöten.

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn **fürchten**, *
und hilft **ihnen** heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der **HERR** ist. *
Wohl dem, der **auf** ihn trauet!

Fürchtet den HERRN, ihr seine **Heiligen**! *
Denn die ihn fürchten, haben **keinen** Mangel.

Reiche müssen darben und **hungern**; *
aber die den HERREN suchen, haben keinen Mangel an **irgendeinem** **Gut**.

2. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Mt 11, 28 - Ps 36, 6-10 - I. Psalmton

44

1. Chri - stus spricht: Kommt her zu mir al - le, die ihr müh - se - lig und

2.

3. be - la - den seid, ich will euch er - quicken.

HERR, deine Güte reicht, so **weit** der Himmel ist, *
und deine Wahrheit, so weit die **Wolken** gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
und dein Recht wie die **große** Tiefe. *

HERR, du hilfst **Menschen** und Tieren.

Wie köstlich ist **deine** Güte, Gott, *
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel **Zuflucht** haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern **deines** Hauses, *
und du tränkst sie mit Wonne **wie** mit einem Strom.

Denn bei dir ist die **Quelle** des Lebens, *
und in deinem Lichte **sehen** wir das Licht.

3. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Lk 19, 10 - Ps 103 A, 1-13 - VII. Psalmton

45

1. 2.

Der Men-schen-sohn ist ge-kom-men, zu suchen und se-lig zu
ma-chen, was ver-lo-ren ist.

Lobe den HERREN, **meine** Seele, * und was in mir ist, seinen **heiligen** Namen!

Lobe den HERREN, **meine** Seele, * und vergiss nicht, was er dir **Gutes** getan hat:
der dir alle deine **Sünde** vergibt * und heilet alle **deine** Gebrechen,

der dein Leben vom **Verderben** erlöst, *

der dich krönet mit Gnade **und** Barmherzigkeit,

der **deinen** Mund fröhlich **macht** * und du wieder jung wirst **wie** ein Adler.

Der HERR schafft **Gerechtigkeit** und Recht * allen, die **Unrecht** leiden.

Er hat seine Wege Mose **wissen** lassen, * die Kinder **Israel** sein Tun.

Barmherzig und **gnädig** ist der **HERR**, * geduldig und von **großer** Güte.

Er wird nicht für **immer** hadern * noch ewig **zornig** bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach **uns**ern Sünden *

und vergilt uns nicht nach **uns**rer Missetat.

Denn so hoch der Himmel **über** der Erde ist, *

lässt er seine Gnade walten über denen, **die** ihn fürchten.

So fern der Morgen **ist** vom Abend, * lässt er unsre **Übertretungen** von uns **sein**.

Wie sich ein Vater über **Kinder** erbarmet, *

so erbarmt sich der HERR über **die**, die ihn fürchten.

4. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Gal 6, 2 - Ps 42, 2-6 - VIII. Psalmton

46

1. | 2.

Ei - ner tra - ge des an - dern Last, so wer - det ihr das Ge - setz

Chri - sti er - fül - len.

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, * so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

Wie der Hirsch schreit nach frischem **Wasser**, * so schreit meine **Seele**, Gott, zu dir.

Meine Seele dürstet nach **Gott**, □ * nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin **kommen**, * dass ich Gottes Angesicht schaue?

Meine Tränen sind meine Speise **Tag** und Nacht, *
weil man täglich zu mir sagt: **Wo** ist nun dein Gott?

Daran will ich **denken** * und ausschütten mein **Herz** bei mir selbst:

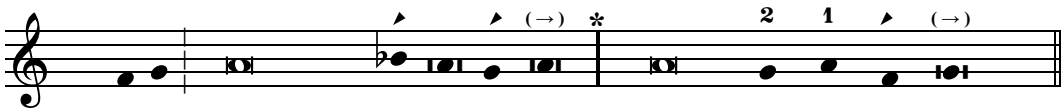
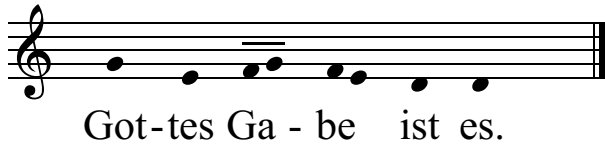
wie ich einherzog in **großer** Schar, * mit ihnen zu wallen zum **Hause** Gottes
mit Frohlocken und **Danken** * in der Schar derer, **die** da feiern.

Was betrübst du dich, meine **Seele**, * und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch **danken**, *
dass er mir hilft mit **seinem** Angesicht.

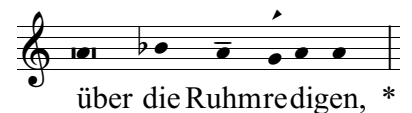
5. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Eph 2, 8 - Ps 73, 1-3.8-10.23-26 -
I. Psalmton

47



Ich aber wäre fast gestrauchelt mit **meinen** Füßen; *
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

Denn ich ereiferte mich über **die** Ruhmredigen, * 1
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.



Sie höhnen und **reden** böse, * sie reden und **lästern** hoch her.

Was sie reden, das soll vom Himmel **herab** geredet sein; *
was sie sagen, das soll **gelten** auf Erden.

Darum läuft **ihnen** der Pöbel zu * und schlürft ihr Wasser in **vollen** Zügen.

Dennoch **bleibe** ich stets an dir; * denn du hältst mich bei **meiner** rechten Hand,
du leitest **mich** nach deinem Rat * und nimmst mich am **Ende** mit Ehren an.

Wenn ich **nur** dich habe, * so frage ich nichts nach **Himmel** und Erde.

Wenn mir gleich Leib und **Seele** verschmachtet, *
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens **Trost** und mein Teil.

6. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Jes 43, 1b - Ps 139 A, 1-12

VIII. Psalmton

48

1. 2.

Fürch - te dich nicht, denn ICH ha - be dich er - löst; ICH ha - be dich
bei dei - nem Na - men ge - ru - fen; du bist MEIN.

HERR, du erforschest mich und kennest mich. /
Ich sitze oder stehe auf, so **wei**ßt du es; *
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du **um** mich * und siehst alle **me**ine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner **Zun**ge, * das du, HERR, nicht **al**les wüsstest.

Von allen Seiten **umg**ibst du mich * und hältst deine Hand über mir.
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar **und** zu hoch, * ich kann sie **n**icht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor **de**inem Geist, *
und wohin soll ich fliehen vor **de**inem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so **b**ist du da; *
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so **b**ist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte * und bliebe am **äu**ßersten Meere,
so würde auch dort deine Hand mich **f**ühren * und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich **d**ecken * und Nacht statt **L**icht um mich sein —,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei **d**ir, / und die Nacht leuchtete **w**ie der Tag.*
Finsternis ist wie das Licht.

(Alternativ siehe auch Nr. 49.)

6. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Jes 43, 1b - Ps 139 B, 13-16.23-24

VIII. Psalmton

49

1. Fürch - te dich nicht, denn ICH ha - be dich er - löst; ICH ha - be dich
2. bei dei - nem Na - men ge - ru - fen; du bist MEIN.

HERR, du hast meine Nieren **bereitet** * und hast mich gebildet im **Mutterleibe**.

Ich danke **dir** dafür, * dass ich **wunderbar** gemacht bin;
wunderbar sind deine **Werke**; * das erkennt **meine** Seele.

Es war dir mein Gebein nicht **verborgen**, / da ich im **Verborgenen** **gemacht** wurde, *
da ich gebildet wurde unten **in** der Erde.

Deine Augen **sahen** mich, * da ich noch **nicht** **bereitet** war,
und alle Tage waren in dein Buch **geschrieben**, *
die noch werden sollten und von denen **keiner** da war.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein **Herze**; *
prüfe mich und erkenne, **wie** ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem **Wege** bin, * und leite mich auf **ewigem** Wege.

(Alternativ siehe auch Nr. 48.)

7. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Eph 2, 19 - Ps 107 A, 1-9 - VIII. Psalmton

50

So seid ihr nun nicht mehr Gä - ste und Fremd - lin - ge, son - dern
Mit - bür - ger der Hei - li - gen und Got - tes Haus - ge - nos - sen.

Danket dem HERRN; denn er ist **freundlich**, * und seine Güte **währet** ewiglich.

So sollen sagen, die erlöst sind durch den **HERREN**, *
die er aus der **Not** erlöst hat,

die er aus den Ländern zusammenge**bracht** hat *
von Osten und Westen, von **Norden** und Süden.

Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem **Wege**, *
und fanden keine Stadt, in der sie **wohnen** konnten,
die hungrig und durstig **waren** * und deren **Seele** verschmachtete,
die dann zum **HERREN** riefen in **ihrer Not** *
und er errettete sie aus **ihren Ängsten**

und führte sie den richtigen **Weg**, □ *
dass sie kamen zur Stadt, in der sie **wohnen** konnten:

Die sollen dem **HERREN** danken für seine Güte und für seine **Wunder**, *
die er an den **Menschenkindern** tut,
dass er sättigt die durstige **Seele** * und die Hungrigen **füllt** mit Gutem.

8. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Eph 5, 8b.9 - Ps 148, 2-3a.9-15

VIII. Psalmton

51



1. 2.

Wan - delt als Kin - der des Lich - tes, die Frucht des Lichtes ist lau - ter
Gü - te und Ge - rech - tig - keit und Wahr - heit.

Groß ist der HERR und hoch zu **rühmen** *
in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.

Schön ragt empor sein **Gipfel**, * daran sich **freut** die ganze Welt,
Wie wir's gehört haben, so sehen wir's * an der Stadt des **HERREN** Zebaoth,
an der Stadt unsres **Gottes**: * Gott **erhält** sie ewiglich.

Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem **Tempel**. /
Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt **Enden**. *
Deine Rechte ist **voll** Gerechtigkeit.

Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien **fröhlich** *
um deiner **Rechte** willen.

Zieheth um den Zion herum und **umschreitet** ihn, * zählet **seine** Türme;
habt gut acht auf seine **Mauern**, / durchwandert seine **Paläste**, *
dass ihr den Nachkommen **davon** erzählet:

Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. * Er ist's, **der** uns führet.

9. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Lk 12, 48b - Ps 63, 2-9 - I. Psalmton

52

1. 2.

Wem viel ge - ge - ben ist, bei dem wird man viel su - chen: und wem viel

an - ver - traut ist, von dem wird man um so mehr for - dern.

Gott, du bist mein Gott, **den** ich suche. * Es dürstet meine **Seele** nach dir,
mein Leib **verlanget** nach dir * aus trockenem, dürrer Land, **wo** kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in **deinem** Heiligtum, *
wollte gerne sehen deine **Macht** und Herrlichkeit.
Denn deine Güte ist **besser** als Leben; * meine **Lippen** preisen dich.
So will ich dich **loben** mein Leben lang *
und meine Hände in deinem **Namen** aufheben.
Das ist meines Herzens **Freude** und Wonne, *
wenn ich dich mit fröhlichem **Munde** loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so **denke** ich an dich, *
wenn ich wach liege, sinne ich **über** dich nach.
Denn **du** bist mein Helfer, * und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
Meine **Seele** hängt an dir; * deine rechte Hand hält mich.

10. Sonntag nach Trinitatis - Israelsonntag (1. Proprium:) - Kirche und Israel
Spruch: Ps 33, 12 - Ps 122 - IV. Psalmton

53

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum
Er - be er-wählt hat.

Ich freute mich über die, **die** mir sagten: *

Lasset uns ziehen zum Hause des **HERREN!**

Nun stehen unsere Füße * in deinen Toren, Jerusalem.

Jerusalem ist **gebaut** als eine Stadt, * in der man zusammenkommen soll,
wohin die **Stämme** hinaufzieh, * die Stämme des **HERREN**,

wie es geboten ist dem **Volke** Israel, * zu preisen den Namen des **HERREN**.

Denn dort stehen **Throne** zum Gericht, * die Throne des Hauses **David**.

Wünschet Jerusalem Frieden! * Es möge wohlgehen denen, die dich **lieben!**

Es möge Friede sein in **deinen** Mauern * und Glück in deinen **Palästen!**

Um meiner Brüder und **Freunde** willen * will ich dir Frieden **wünschen**.

Um des Hauses des **HERRN** willen, unseres Gottes, * will ich dein Bestes **suchen**.

10. Sonntag nach Trinitatis - Israelsonntag (2. Proprium:) - Gedenktag der Zerstörung Jerusalems - Spruch: Ps 33, 12 - Ps 74, 1-3.8-11.20-21 - IV. Psalmton

54



Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum
Er - be er-wählt hat.

Gott, warum verstößest du **uns** für immer *
und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?

Gedenke an deine Gemeinde, /
die du vorzeiten erworben und dir zum Erbteil erlöst hast, *
an den Berg Zion, auf dem du wohnest.

Richte doch deine Schritte zu dem, was so **lange** wüst liegt. *
Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.

Sie sprechen in ihrem Herzen: / Lasst uns sie allesamt **unterdrücken!** *
Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.

Unsere Zeichen sehn **wir** nicht, / kein Prophet **ist** mehr da, □ *
und keiner ist bei uns, der wüsste, wie lange.

Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen *
und der Feind deinen Namen immerfort lästern?

Warum ziehst du **deine** Hand zurück? *
Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!

Schau **auf** den Bund; □ *
denn die dunklen Winkel des Landes sind Stätten voller **Gewalt**.

Lass den Geringen nicht **beschämt** davongehn, *
lass die Armen und Elenden rühmen deinen **Namen**.

11. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Petr 5, 5b - Ps 145, 1-2.14.17-21

IV. Psalmton

55

Gott wi - der - steht den Hoch - mü - ti - gen, a - ber den De - mü - ti - gen
gibt er Gna - de.

Ich will dich erheben, mein **Gott**, du König, *
und deinen Namen loben immer und **ewiglich**.

Ich will dich **t**äglich loben * und deinen Namen rühmen immer und **ewiglich**.

Der HERR hält alle, **die** da fallen, * und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR ist gerecht in allen **seinen** Wegen * und gnädig in allen seinen **Werken**.

Der HERR ist nahe allen, **die** ihn anrufen, * allen, die ihn mit Ernst anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, * und hört ihr Schreien und hilft **ihnen**.

Der HERR behütet alle, **die** ihn lieben, * und wird vertilgen alle **Gottlosen**.

Mein Mund soll des HERREN **Lob** verkündigen, *
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und **ewiglich**.

12. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Jes 42, 3a - Ps 147, 1-6.11 - VII. Psalmton

56

1. 2.

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht

wird er nicht aus-lö-schen.

Lobet den **HERREN!** / Denn unsern Gott loben, das **ist** ein köstlichDing, *
ihn loben ist **schön** und lieblich .

Der HERR baut **auf** Jerusalem * und bringt zusammen die **Verstreuten** Israels.
Er heilt, die zer**bro**chenen Herzenssind, * und verbindet **ihre** Wunden.

Er **zäh**let die Sterne * und nennt sie **alle** mit Namen.

Unser HERR ist **groß** und von großer Kraft, * und unermesslich ist **seine** Weisheit.

Der HERR richtet **auf** die Elenden * und stößt die **Frevler** zu Boden.

Der HERR hat Gefallen an denen, **die** ihn fürchten, * die auf seine **Güte** hoffen.

13. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Mt 25, 40b - Ps 112 - VIII. Psalmton

57



Chri- stus spricht: Was ihr ge - tan habt ei - nem von die - sen mei - nen
ge - ring - sten Brü - dern, das habt ihr mir ge - tan.

Halleluja! Wohl dem, der den HERREN **fürchtet**, *
der große Freude hat an seinen Geboten!

Sein Geschlecht wird gewaltig sein im **Lande**; *
die Kinder der Frommen werden **gesegnet** sein.

Reichtum und Fülle wird in ihrem **Hause** sein, *
und ihre Gerechtigkeit **bleibt** ewiglich.

Den Frommen geht das Licht auf in der **Finsternis**, *
gnädig, barmherzig und gerecht.

Wohl dem, der barmherzig ist und gerne **leiht** * und das Seine tut, **wie** es recht ist!

Denn er wird niemals **wanken**; * der Gerechte wird nimmermehr vergessen.

Vor schlimmer Kunde fürchtet **er sich** nicht; *
sein Herz hofft unverzagt **auf** den HERREN.

Sein Herz ist getrost und fürchtet sich **nicht**, * bis er auf seine Feinde herabsieht.

Er streut aus und gibt den **Armen**; / seine Gerechtigkeit **bleibt** ewiglich. *
Sein Horn wird **erhöht** mit Ehren.

Der Frevler wird's sehen und es wird ihn **verdrießen**; /
mit den Zähnen wird er knirschen und **vergehen**. *
Denn was die Frevler wollen, das **wird** zunichte.

14. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Ps 103, 2 - Ps 146 - VIII. Psalmton

58

Lo-be den HERRN, mei-ne See-le, und ver-giss nicht, was er
dir Gu-tes ge-tan hat.

The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp). The first staff contains the melody for the first line of text. The second staff contains the melody for the second line of text. The third staff contains a more complex melodic line with various ornaments and dynamics, including a fermata, a repeat sign, and a trill.

Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele /
Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, *
und meinem Gott lobsingend, solange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten; * sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; *
dann sind verloren alle seine Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, *
der seine Hilfe setzt auf den HERREN, seinen Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat, * das Meer und alles, was darinnen ist;
der Treue hält ewiglich, / der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, *
der die Hungrigen speiset.

Der HERR macht die Gefangenen frei. □ * Der HERR macht die Blinden sehend.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. * Der HERR liebt die Gerechten.
Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; *
aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Der HERR ist König ewiglich, * dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

15. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Petr 5, 7 - Ps 127, 1-2 - I. Psalmton

59

Al-le eu-re Sor-ge werft auf IHN, denn ER sorgt für euch.

□ Wenn der HERR **nicht** das Haus baut, * so arbeiten umsonst, die **dar**an bauen.

Wenn der HERR nicht die **Stadt** behütet, * so wacht der **Wäch**ter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr **früh** aufstehet * und hernach **lange** sitzt

und esset euer **Brot** mit Sorgen; * denn seinen Freunden gibt **er** es im Schlaf.

16. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 2. Tim 1, 10b - Ps 68, 4-7.20-21.35-36
VIII. Psalmton

60

1. | 2.

Chri-stus Je-sus hat dem To - de die Macht ge-nommen und das Leben

und ein un-ver-gäng-li-ches We-sen ans Licht ge-bracht.

Die Gerechten aber freuensich / und sind fröhlich vor **Gott** □ *

und freuen **sich** von Herzen.

Singet Gott, lobsinget seinem **Namen!** /
Macht Bahn dem, der auf den Wolken einherfährt; *
er heißt HERR. Freuet euch vor ihm!

Ein Vater der Waisen und ein Helfer der **Witwen** *
ist Gott in seiner heiligen Wohnung,

ein Gott, der die Einsamen nach Hausebringt, /
der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen **wohlge**he; *
aber die Abtrünnigen bleiben in **dür**rem Lande.

Gelobet sei der HERR **tä**glich. * Gott legt uns eine Last auf, **aber** er hilft uns auch.

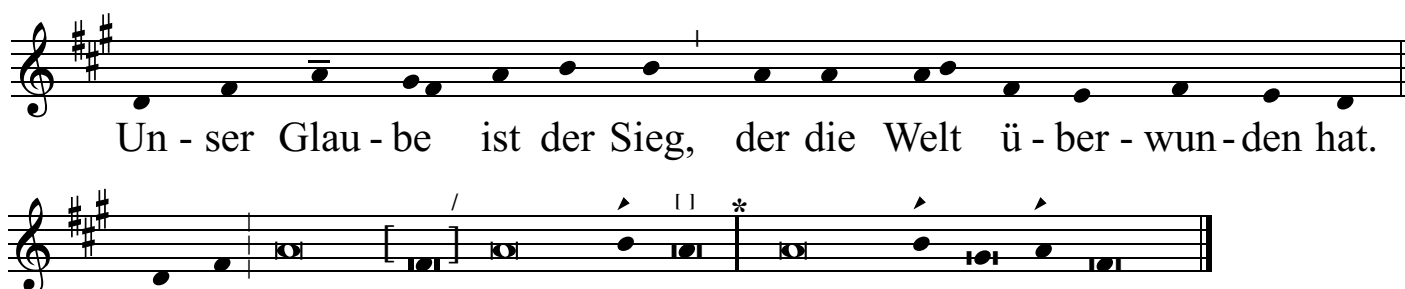
Gott ist für uns ein Gott, der **Ret**tung bringt, *
und Gott, der HERR, der herausführt **aus** dem Tode.

Gebt Gott **die** Macht! / Seine Herrlichkeit ist über **Israe**l *
und seine Macht **in** den Wolken.

Zu fürchten bist du, Gott, in deinem Heiligtum. / Er ist Israels **Gott**. □ *
Er wird dem Volk Macht und Kraft **geb**en. Gelobt sei Gott!

17. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Joh 5, 4c - Ps 138 - V. Psalmton

61



Ich danke dir von ganzem **Herzen**, * vor den Göttern will ich **dir** lobsing.

Ich will anbeten zu deinem heiligen **Tempel** hin *
deinen Namen preisen für deine **Güte** und Treue;

denn du hast dein Wort herrlich **gemacht** □ * um deines **Namens** willen.

Wenn ich dich anrufe, so **erhörst** du mich * und gibst meiner **Seele** große Kraft.

Es danken dir, HERR, alle Könige auf **Erden**, *
dass sie hören das Wort **deines** Mundes;

sie singen von den Wegen des **HERREN**, *
dass die Herrlichkeit des **HERREN** so groß ist.

Denn der HERR ist hoch und sieht auf den **Niedrigen** *
und kennt den **Stolzen** von ferne.

Wenn ich mitten in der Angst **wandle**, * so **erquickest** du mich
und reckest deine Hand gegen den Zorn meiner **Feinde** *
und hilfst mir mit **deiner** Rechten.

Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine Güte ist **ewig**. *
Das Werk deiner Hände wollest **du** nicht lassen.

18. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Joh 4, 21 - Ps 1 - VIII. Psalmton

62

1. 2.

Dies Ge-bot ha - ben wir von ihm, dass, wer Gott liebt,
dass der auch sei - nen Bru - der lie - be.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen /
noch tritt auf den Weg der S \ddot{u} nder *
noch sitzt, wo die Sp \ddot{o} tter sitzen,

sondern hat Lust am Gesetz des HERREN *
und sinnt uber seinem Gesetze Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserb \ddot{a} chen, *
der seine Frucht **bring**t zu seiner Zeit,

und seine Bl \ddot{a} tter verwelken nicht. * Und was er macht, **das** ger \ddot{a} t wohl.

Aber so sind die Gottlosen **nicht**, □ * sondern wie Spreu, die der **Wind** verstreuet.

Darum bestehen die Gottlosen nicht **im** Gericht *
noch die S \ddot{u} nder in der Gemeinde **der** Gerechten.

Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, * aber der Gottlosen **Weg** vergehet.

19. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Jer 17, 14 - Ps 32, 1-7 - I. Psalmton



Heile du mich, HERR, so werde ich heil: hilf du mir, so ist mir geholfen.

Wohl dem, dem die Übertretungen¹ vergeben sind, * dem die Sünde bedeckt ist!

Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, *
in dessen Geist kein Falsch ist!

Denn da ich es wollte verschweigen, *
versmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.

Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, *
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

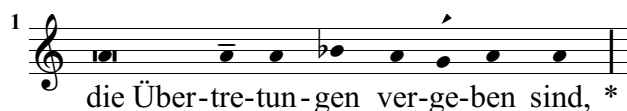
Darum bekannte ich dir meine Sünde, * und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen² bekennen. *
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

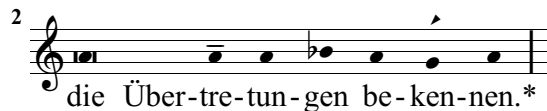
Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten * □ zur Zeit der Angst;

darum, wenn große Wasserfluten kommen, * werden sie nicht an sie gelangen.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, *
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.



¹ die Über-tre-tun-gen ver-ge-ben sind, *



² die Über-tre-tun-gen be-ken-nen.*

20. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Micha 6, 8 - Ps 119 A, 1-8.17-18
VIII. Psalmton

64



Es ist dir ge-sagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir
for - dert, näm - lich Got - tes Wort hal - ten und Lie - be ü - ben
und de - mü - tig sein vor dei - nem Gott.

Wohl denen, die ohne Tadel **leben**, * die im Gesetz des **HERREN** wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse **halten**, *
die ihn von ganzem **Herzen** suchen,

die auf seinen Wegen **wandeln** * **und** kein Unrecht **tun**.

Du hast geboten, fleißig zu halten deine **Befehle**. *
O dass mein Leben deine Gebote mit **ganzem** Ernst hielte.

Wenn ich schaue allein auf deine **Gebote**, * so werde ich **nicht** zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem **Herzen**, *
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner **Gerechtigkeit**.

Deine Gebote will ich **halten**; * **verlass** mich **nimmermehr**!

Tu wohl deinem Knecht, dass ich **lebe** * und **dein** Wort halte.

Öffne mir die Augen, dass ich **sehe** * die Wunder an deinem **Gesetze**.

21. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Röm 12, 21 - Ps 19 B, 8-14 - IV. Psalmton

65

Lass dich nicht vom Bö-sen ü-ber-win-den, son-dern ü-ber-win-de
das Bö-se mit Gu-tem.

Das Gesetz des HERRN **ist** vollkommen * und erquickt die Seele.

Das Zeugnis des HERREN **ist** gewiss □ * und macht die Unverständigen weise.

Die Befehle des **HERRN** sind richtig * und erfreuen das Herze.

Die Gebote des **HERRN** sind lauter * und erleuchten die Augen.

Die Furcht des HERRN ist rein und **bleibt** ewiglich. *

Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt **g**recht.

Sie sind köstlicher als Gold **und** viel feines **G**old, *
sie sind süßer als Honig und **H**onigseim.

Auch lässt dein Knecht sich **d**urch sie warnen; *
und wer sie hält, der hat **g**roßen **L**ohn.

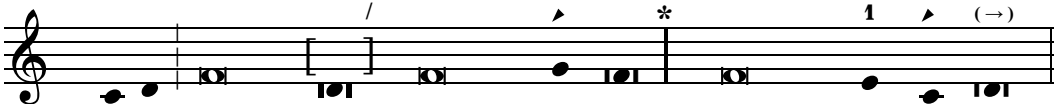
Wer kann merken, wie **o**ft er fehlet? * Verzeihe mir die verborgenen **S**ünden!

Bewahre auch deinen Knecht **v**or den Stolzen, * dass sie nicht über mich **h**errschen;
so werde ich **o**hne Tadel **s**ein * und unschuldig bleiben von großer **M**issetat.

22. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Ps 130, 4 - Ps 143, 1-9 - II. Psalmton



Bei DIR ist die Ver-ge-bung, dass man DICH fürch-te.



e HERR, erhöre mein Gebet, / vernimm mein Flehen um deiner Treue willen, *
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen,

Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; *
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine Seele * und schlägt mein Leben zu Boden,
er legt mich ins Finstere * wie die, die lange schon tot sind.

Und mein Geist ist in mir geängstet, * mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe.

Ich gedenke an die früheren Zeiten; / ich sinne nach über alle deine Taten *
und spreche von den Werken deiner Hände.

Ich breite meine Hände aus zu dir, *
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; *
verbirg dein Antlitz nicht vor mir,

dass ich nicht gleich werde denen, * die in die Grube fahren.

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; * denn ich hoffe auf dich.

Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; * denn mich verlangt nach dir.

Errette mich, HERR, von meinen Feinden; * zu dir nehme ich meine Zuflucht.

23. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Tim 6, 15b.16a.c - Ps 33, 13-22

VII. Psalmton

67

Dem Kö - nig al - ler Kö - ni - ge und HERRN al - ler Her - ren, der al - lein
Un - sterb - lich - keit hat, sei Eh - re und e - wi - ge Macht.

□ Der HERR **schaut** vom Himmel * und sieht alle **Menschenkinder**.

Von seinem festen Thron sieht **er** auf alle, * die auf **Erden** wohnen.

Der ihnen allen das **Herz** geschaffen hat, * achtet auf alle **ihre** Werke.

Einem König hilft nicht **seine** große Macht; *
ein Held kann sich nicht retten durch **seine** große Kraft.

Rosse helfen auch nicht; da wäre **man** betrogen; *
und ihre große Stärke errettet nicht.

Siehe, des HERREN Auge sieht auf alle, **die** ihn fürchten, *
die auf seine **Güte** hoffen,

dass er ihre Seele errette vom Tode * und sie am Leben erhalte in Hungersnot.

Unsre Seele harret **auf** den HERREN; * er ist uns **Hilfe** und Schild.

Denn unser Herz **freut** sich seiner, * und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

Deine Güte, **HERR**, sei über uns, * wie wir **auf** dich hoffen.

24. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Kol 1, 11b.12 - Ps 39, 5-8.13-14

VII. Psalmton

68

Mit Freu - den sagt Dank dem Va - ter, der euch tüch - tig ge - macht hat
zu dem Erb - teil der Hei - li - gen im Licht.

»HERR, lehre doch mich, dass es ein Ende **mit** mir haben muss *
und mein Leben ein Ziel hat und **ich** davon muss.

Siehe, meine Tage sind eine **Hand**breit bei dir, *
und mein Leben **ist** wie nichts vor dir.

Ach, wie gar nichts sind **alle** Menschen, * die doch so **sicher** leben!

Sie gehen daher wie ein Schatten / und machen sich viel **vergebliche** Unruhe; * sie
sammeln und wissen nicht, **wer** es kriegen wird.«

Nun, HERR, wes soll **ich** mich trösten? * Ich **hoffe** auf dich.

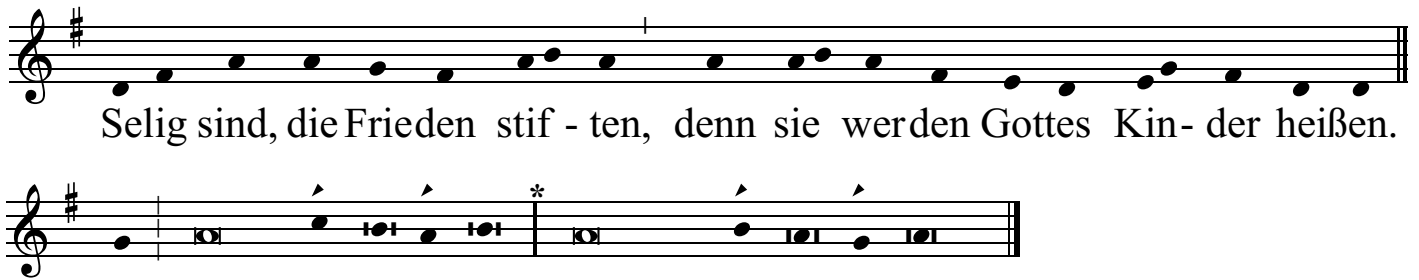
Höre mein Gebet, HERR, und **vernimm** mein Schreien, *
schweige nicht zu **meinen** Tränen;

denn ich **bin** ein Gast bei dir, * ein Fremdling wie alle **meine** Väter.

Lass ab von mir, dass ich **mich** erquicke, * ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.

*Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres - Friedensdekade - Spruch: Mt 5, 9
Ps 85 B, 9-14 - VII. Psalmton*

69



□ Könnte **ich** doch hören, * was **Gott** der HERR redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und **seinen** Heiligen, *
auf dass sie nicht in **Torheit** geraten.

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, **die** ihn fürchten, *
dass in unserm Lande **Ehre** wohne;

dass Güte und Treue **einander** begegnen, *
Gerechtigkeit und **Friede** sich küssen;

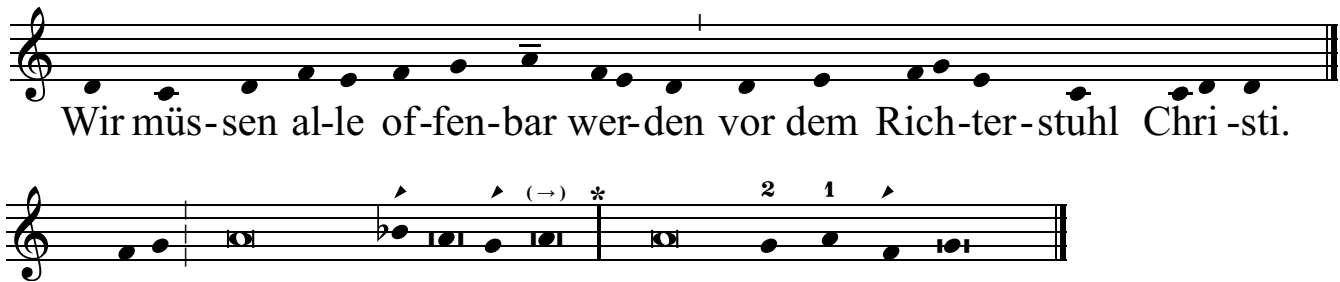
dass Treue auf der **Erde** wachse * und Gerechtigkeit vom **Himmel** schaue;

dass uns auch der HERR **Gutes** tue * und unser Land **seine** Frucht gebe;

dass Gerechtigkeit **vor** ihm her **gehe** * und seinen **Schritten** folge.

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres - Spruch: 2. Kor 5, 10a
Ps 50, 1-6.14-15.23 - I. Psalmton

70



Gott, der HERR, der Mächtige, redet und **ruft** der Welt zu *
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. *
Unser Gott **kommt** und schweiget nicht.

Fressendes Feuer geht vor ihm her * und um ihn her ein gewaltiges Wetter.

Er ruft Himmel und Erde zu, * dass er sein Volk **richten** wolle:

»Versammelt mir meine Heiligen, * die den Bund mit mir **schlossen** beim Opfer.«

Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit¹ verkünden; *
denn Gott **selbst** ist Richter.

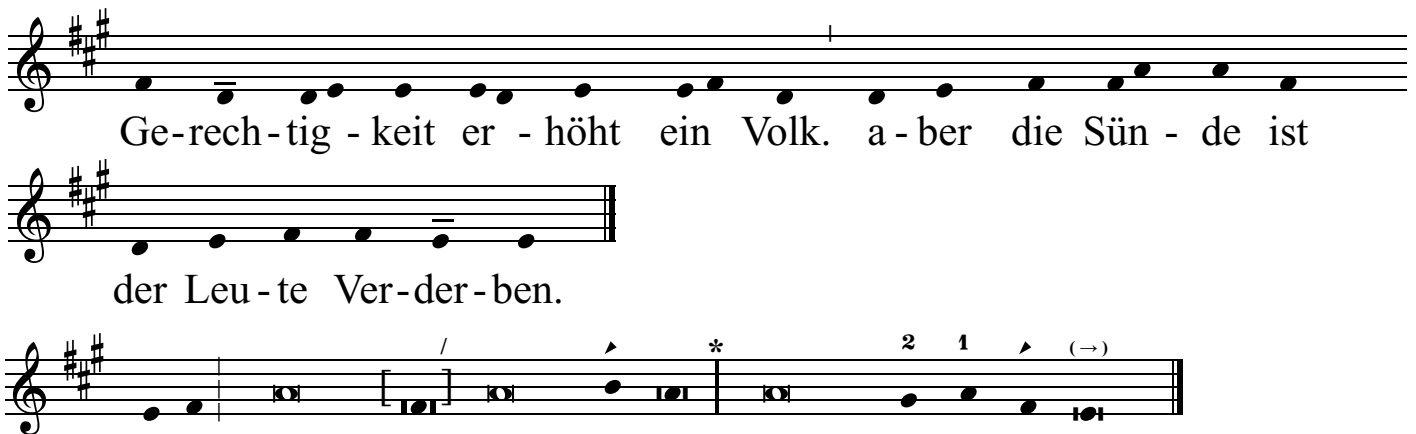
»Opfere Gott Dank * und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,

und rufe mich **an** in der Not, * so will ich dich erretten, und du **sollst** mich preisen.

Wer Dank opfert, der preiset mich, *

und da ist der Weg, dass ich ihm zeige **das** Heil Gottes.«





Ge-rech-tig-keit er-höht ein Volk. a-ber die Sün-de ist
der Leu-te Ver-der-ben.

Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir. / HERR, höre meine **Stimme!** *
Lass deine Ohren merken auf die Stimme **meines** Flehens!

Wenn du, HERR, willst Sünden **anrechnen** – * HERR, wer **wird** bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung, * dass **man** dich fürchte.

Ich harre des HERRN, meine Seele **harret**, * und ich **hoffe** auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den **HERREN** * mehr als die Wächter **auf** den Morgen;
mehr als die Wächter auf den **Morgen** * hoffe Israel **auf** den HERREN!
Denn bei dem HERRN ist die **Gnade** * und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel **erlösen** * aus allen **seinen** Sünden.

*Letzter Sonntag des Kirchenjahres Ewigkeitssonntag - Spruch: Lk 12, 35
Ps 126 - II. Psalmton*

72



Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, *
so werden wir sein wie **die** Träumenden.

Dann wird unser Mund voll **Lachens** * und unsre Zunge **voll** Rühmenssein.

Da wird man sagen unter den **Völkern**: * Der HERR hat Großes an **ihnen** getan!

Der HERR hat Großes an **uns** getan; * des sind **wir** fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre **Gefangenen**, *
wie du die Bäche wiederbringst **im** Südland.

Die mit Tränen **säen**, * werden mit **Freuden** ernten.

Sie gehen hin und **weinen** * und tragen **guten** Samen
und kommen mit **Freuden** * und bringen ihre Garben.

Letzter Sonntag des Kirchenjahres - Totensonntag - Spruch: Ps 90, 12
Ps 90, 1-14 - VII. Psalmton



Leh-re uns be - den - ken, dass wir ster - ben müs - sen, auf
dass wir klug wer - den.

HERR, du bist unsre Zuflucht für **und** für. /

Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt **geschaffen** wurden, *
bist du, Gott, von **Ewigkeit** zu **Ewigkeit**.¹



von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen **lässest** sterben *
und sprichst: Kommt wieder, **Menschenkinder**!

Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der **gestern** **vergangen** ist, *
und wie **eine** **Nacht**wache.

Du **lässest** sie dahinfahren wie **einen** **Strom**, / sie **sind** wie ein Schlaf, *
wie ein Gras, das am **Morgen** **noch** sprosst,

Das am Morgen **blühet** und sprosst * und des Abends welket **und** verdorret.

Das macht dein Zorn, dass wir **so** vergehen, *
und dein Grimm, dass wir **so** **plötzlich** **dahinmüssen**.

Denn unsre Missetaten **stellst** du vor dich, *
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor **deinem** **Angesicht**.

Darum fahren alle unsre Tage **dahin** durch deinen **Zorn**, *
wir bringen unsre Jahre **zu** wie ein **Geschwätz**.

Unser Leben währet **siebzig** Jahre, *
und wenn's hoch kommt, so sind's **achtzig** Jahre,

und was daran **köstlich** scheint, * ist doch nur **vergebliche** Mühe;
denn es **fähret** schnell **dahin**, * als **flögen** wir **davon**.

Wer glaubt's aber, dass du **so** sehr zürnest, *
und wer fürchtet sich vor **dir** in deinem **Grimm**?

Lehre uns bedenken, dass wir **sterben** müssen, * auf **dass** wir klug **werden**.

HERR, kehre dich doch endlich **wieder** zu uns * und sei deinen **Knechten** gnädig!
Fülle uns frühe mit **deiner** Gnade, *
so wollen wir rühmen und fröhlich sein **unser** **Leben** lang.

Besondere Gedenktage

1. Januar - Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu
wie Neujahrstag Nr. 9.

25. Januar Tag der Berufung des Apostels Paulus - Spruch: Gal 2, 20a
Ps 67, 2-8 - IV. Psalmton

74



Ich le - be, doch nun nicht ich, son - dern Chri - stus lebt in mir.



Gott sei uns gnädig und segne uns, * er lasse uns sein Antlitz leuchten,
dass man auf Erden erkenne deinen Weg, * unter allen Heiden dein **Heil**.
Es danken dir, **Gott**, die Völker, * es danken dir alle Völker.
Die Völker freuen **sich** und jauchzen, *
dass du die Menschen recht richtest und regierst die Völker auf **Erden**.
Es danken dir, **Gott**, die Völker, * es danken dir alle Völker.
Das **Land** gibt sein Gewächs; * es segne uns Gott, unser Gott!
Es segne uns Gott, □ * und alle Welt fürchte ihn!

27. Januar Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Spruch: 5. Mose 4, 9a - Ps 126 - II. Psalmton

75

Hü-te dich nur und be-wah-re dei-ne See-le gut, dass du nicht ver-gisst,
was dei-ne Au-gen ge - se - hen ha-ben, und dass es nicht aus dei - nem
Her-zen kommt dein gan-zes Le - ben lang.

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, *
so werden wir sein wie **die** Träumenden.

Dann wird unser Mund voll **Lachens** * und unsre Zunge **voll** Rühmens sein.

Da wird man sagen unter den **Völkern**: * Der HERR hat Großes an **ihnen** getan!

Der HERR hat Großes an **uns** getan; * des sind **wir** fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, *
wie du die Bäche wiederbringst **im** Südland.

Die mit Tränen **säen**, * werden mit **Freuden** ernten.

Sie gehen hin und **weinen** * und tragen **guten** Samen

und kommen mit **Freuden** * und bringen ihre Garben.

2. Februar - Tag der Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess) - Spruch: Gal 4, 4
Ps 138 - V. Psalmton

76



Als a - ber die Zeit er - füllt war, sand - te Gott sei - nen Sohn, geboren
von ei - ner Frau und un - ter das Ge - setz ge - tan.

Ich danke dir von ganzem **Herzen**, * vor den Göttern will ich **dir** lobsing.

Ich will anbeten zu deinem heiligen **Tempel** hin *
und deinen Namen preisen für deine **Güte** und Treue;

denn du hast dein Wort herrlich **gemacht** □ * um deines **Namens** willen.

Wenn ich dich anrufe, so **erhörst** du mich * und gibst meiner **Seele** große **Kraft**.

Es danken dir, HERR, alle Könige auf **Erden**, *
dass sie hören das Wort **deines** Mundes;

sie singen von den Wegen des **HERREN**, *
dass die Herrlichkeit des **HERRN** so groß ist.

Denn der HERR ist hoch und sieht auf den **Niedrigen** *
und kennt den **Stolzen** von ferne.

Wenn ich mitten in der Angst **wandle**, * □ **so** erquickst du mich
und reckest deine Hand gegen den Zorn meiner **Feinde** *
und hilfst mir mit **deiner** Rechten.

Der HERR wird's vollenden um **meinetwillen**. / HERR, deine Güte ist **ewig**. *
Das Werk deiner Hände wollest **du** nicht lassen.

24. Februar - Tag des Apostels Matthias - Spruch: Jes 52, 7 - Ps 25, 1b-9
VIII. Psalmton

77

Wie lieblich sind auf den Ber- gen die Fü-ße des Freu- den - bo - ten,
der da Frie- den ver - kün - digt, Gu- tes pre- digt, Heil ver- kün- digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö- nig.

Nach dir, HERR, **verlangt** mich. * Mein Gott, ich **hoffe** auf dich;
lass mich nicht zuschanden **werden**,
dass meine Feinde nicht froh**locken** über mich.

Denn keiner wird zuschanden, der auf dich **harret**; *
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

HERR, zeige mir deine **Wege** * und lehre mich **deine** Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und **lehre mich!** /

Denn du bist der Gott, der mir **hilft**; □ *

täglich harre ich auf dich.

Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine **Güte**, *
die von Ewigkeit **her** gewesen sind.

Gedenke nicht der Sünden meiner **Jugend** * und meiner **Übertretungen**,

gedenke aber meiner nach deiner Barm**herzigkeit**, *

HERR, um deiner **Güte** willen!

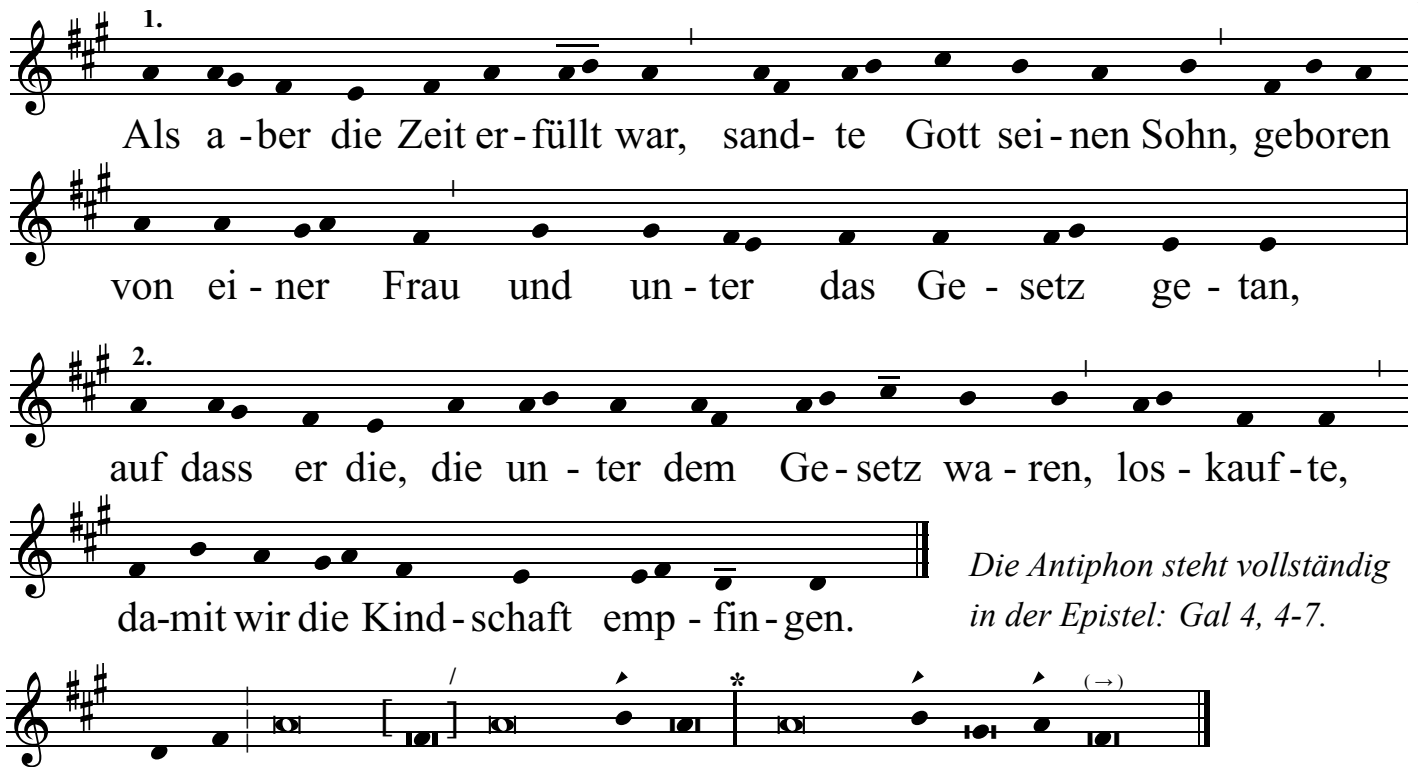
Der HERR ist gut und **gerecht**; □ * darum weist er **Sündern** den Weg.

Er leitet die Elenden **recht** □ * und lehrt die **Elenden** seinen Weg.

25. März - Tag der Ankündigung der Geburt Jesu (Mariä Verkündigung)

Spruch: Gal 4, 4.5 - Ps 19 A, 2-7 - V. Psalmton

78



1.
Als a - ber die Zeit er - füllt war, sand - te Gott sei - nen Sohn, geboren
von ei - ner Frau und un - ter das Ge - setz ge - tan,
2.
auf dass er die, die un - ter dem Ge - setz wa - ren, los - kauf - te,
da - mit wir die Kind - schaft emp - fin - gen.

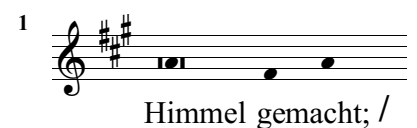
Die Antiphon steht vollständig in der Epistel: Gal 4, 4-7.

Die Himmel erzählen die Ehre **Gottes**, *
und die Feste verkündigt **seiner Hände** Werk.

Ein Tag sagt's dem **andern**, * und eine Nacht tut's **kund** der andern,
ohne Sprache und ohne **Worte**; * unhörbar ist **ihre** Stimme.

Ihr Schall geht aus in alle **Lande** * und ihr Reden bis **an** der Welt Enden.

Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel **gemacht**; / ¹
sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner **Kammer** *
und freut sich wie ein Held, zu **laufen** die Bahn.



¹
Himmel gemacht; /

Sie geht auf an einem Ende des **Himmels** /
und läuft um bis wieder an sein **Ende**, *
und nichts bleibt vor ihrer **Glut** verborgen.

25. April Tag des Evangelisten Markus - Spruch: Mk 16, 15b - Ps 57, 2-4.6.8-12
VIII. Psalmton

79

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E - van - ge - li - um
al - ler Kre - a - tur.

Sei mir gnädig, Gott, sei mir **gnädig!** * Denn auf dich traut **meine** Seele,
und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich **Zuflucht,** *
bis das Unglück vorübergehe.

Ich rufe zu Gott, dem Aller**hö**chsten, *
zu Gott, der meine Sache zum **guten** Ende führt.

Er sende vom **Himmel** /
und helfe mir von der Schmähung dessen, der mir **nach**stellt. *
Gott sende seine **Güte** und Treue.

Erhebe dich, Gott, über den **Himmel** * und deine Ehre **ü**ber alle Welt!

Mein Herz ist **bereit,** Gott, * mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe.

Wach auf, meine **Ehre,** / wach auf, Psalter und **Har**fe, *
ich will das **Morgen**rot wecken!

HERR, ich will dir danken unter den **Völkern,** *
ich will dir lobsingen **un**ter den Leuten.

Denn deine Güte reicht, so weit der **Himmel** ist, *
und deine Wahrheit, so weit die **Wol**ken gehen.

Erhebe dich, Gott, über den **Himmel** * und deine Ehre **ü**ber alle Welt!

3. Mai Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren - Spruch: Jes 52, 7
Ps 37, 3-11 - VIII. Psalmton

80

Wie lieblich sind auf den Ber- gen die Fü-ße des Freu- den - bo - ten,
der da Frie- den ver - kün - digt, Gu- tes pre- digt, Heil ver- kün- digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö- nig.

Hoffe auf den HERRN und tue **Gutes**, * bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Habe deine Lust am **HERREN**; * der wird dir geben, was dein **Herze** wünschet.

Befiehl dem HERREN deine **Wege** * und hoffe auf ihn, er **wird** es wohlmachen,
und wird deine Gerechtigkeit heraufführen **wie** das Licht *
und dein Recht **wie** den Mittag.

Sei stille dem HERRN und warte auf **ihn**. /

Entrüste dich nicht über den, dem es **gut** geht, *
der seinen Mutwillen treibet.

Steh ab vom Zorn und **lass** den Grimm, *
entrüste dich nicht, dass **du** nicht Unrecht tust.

Denn die Bösen werden ausgerottert; *
die aber des HERREN harren, werden **das** Land erben.

Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose **nicht** mehr da; *
und wenn du nach seiner Stätte **sieh**est, ist er weg.

Aber die Elenden werden das Land **erben** *
und ihre Freude haben an **großem** Frieden.

24. Juni Tag der Geburt Johannes des Täuflers (Johannis) - Spruch: Joh 3, 30
Ps 92, 2-6.13-16 - I. Psalmton

81

ER muss wach-sen, ich a-ber muss ab-neh-men.

Das ist ein köstlich Ding, dem **HERREN** danken *
und lobsingem deinem **Namen**, du Höchster.

des Morgens **deine** Gnade * und des Nachts deine **Wahrheit** verkündigen
auf dem Psalter **mit** zehn Saiten, * auf der Harfe und zum **Klang** der Zither.

Denn, **HERR**, du lässtest mich fröhlich singen von **deinen** Werken, *
und ich rühme die Taten **deiner** Hände.

HERR, wie sind deine **Werke** so groß! * Deine **Gedanken** sind sehr tief.

Der Gerechte wird grünen **wie** ein Palmbaum, *
er wird wachsen wie eine Zeder **auf** dem **Libanon**.

Die gepflanzt sind im **Hause** des **HERREN**, *
werden in den Vorhöfen unsres **Gottes** grünen.

Und wenn **sie** auch alt werden, *
werden sie dennoch blühen, frucht**bar** und frisch sein,

dass sie verkündigen, dass der **HERR** gerecht ist; *
er ist mein Fels und kein **Unrecht** ist an **ihm**.

25. Juni Gedenktag des Augsburger Bekenntnisses - Spruch: Ps 119, 46
Ps 46, 2-12 - VIII. Psalmton

82

Ich re - de von dei - nen Zeug - nis - sen vor Kö - ni - gen
und schä - me mich nicht.

Gott ist unsre Zuversicht und **Stärke**, *
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns **getroffen** haben.

Darum fürchten wir **uns** nicht, / wengleich die Welt unterginge *
und die Berge **mitten** ins Meer **sänken**,
wengleich das Meer wütete und **wallte** *
und von seinem Ungestüm die **Berge** einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren **Brünnlein**, *
da die heiligen Wohnungen des Höchsten **sind**.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest **bleiben**; * Gott hilft ihr **früh** am Morgen.
Die Völker müssen verzagen und die Königreiche **fallen**, *
das Erdreich muss vergehen, wenn **er** sich hören **lässt**.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser **Schutz**.

Kommt her und schauet die Werke des **HERREN**, *
der auf Erden solch ein **Zerstören** anrichtet,
der den Kriegen ein Ende macht in **aller** Welt, *
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit **Feuer** verbrennet.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott **bin**! /
Ich will mich erheben unter den **Völkern**, *
ich will mich **erheben** auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser **Schutz**.

29. Juni Tag der Apostel Petrus und Paulus - Spruch: Apg 4, 33 - Ps 22 B, 23-29
V. Psalmton

83

Mit gro - ßer Kraft be-zeug-ten die A - po-stel die Auf-er-ste-hung
des HERRN Je - sus. Und gro - ße Gna-de war bei ih - nen al - len.

Ich will deinen Namen kundtun meinen **Brüdern**, *
ich will dich in der **Gemeinde** rühmen:

Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; / ehrt ihn, all ihr Nachkommen **Jakobs**, *
und scheut euch vor ihm, all ihr **Nachkommen** Israels!

Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen /
und sein Antlitz vor ihm nicht **verborgen**; * und da er zu ihm schrie, **hörte** er es.

Dich will ich preisen in der großen **Gemeinde**, *
ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, **die** ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen, dass sie satt **werden**; /
und die nach dem HERRN fragen, werden ihn **preisen**; *
euer Herz soll **ewiglich** leben.

Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt **Enden** *
und vor ihm anbeten alle **Geschlechter** der Völker.

Denn des HERREN **ist** das **Reich**, * und er herrscht **unter** den Völkern.

2. Juli Tag des Besuches Marias bei Elisabeth (Heimsuchung)

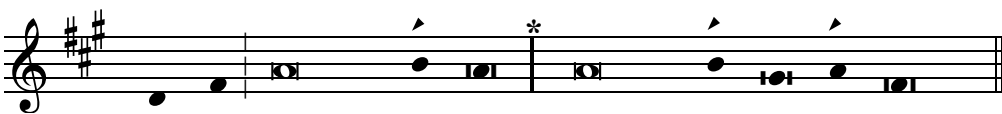
Spruch: Gal 4, 4.5 - Ps 113 - V. Psalmton

84



1.
Als a - ber die Zeit er - füllt war, sand - te Gott sei - nen Sohn, geboren
von ei - ner Frau und un - ter das Ge - setz ge - tan,
2.
auf dass er die, die un - ter dem Ge - setz wa - ren, los - kauf - te,
da - mit wir die Kind - schaft emp - fin - gen.

Wie der Maria ist auch uns die Kindschaft in unsrer Heiligen Taufe verheißen worden:
Röm 6, 4; 8, 14.23.



Halleluja! Lobet, ihr Knechte des **HERREN**, * lobet den **Namen** des **HERREN**!

Gelobt sei der Name des **HERREN** * von nun an **bis** in **Ewigkeit**!

Vom **Aufgang** der Sonne bis zu ihrem **Niedergang** *
sei gelobet der **Name** des **HERREN**!

Der **HERR** ist hoch über alle **Völker**; *
seine Herrlichkeit reicht, so **weit** der **Himmel** ist.

Wer ist wie der **HERR**, **unser** **Gott**, * der oben thront **in** der Höhe,

der niederschaut in die **Tiefe**, * auf **Himmel** und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem **Staub** *
und erhöht den Armen **aus** dem Schmutze,

dass er ihn setze neben die **Fürsten**, * neben die Fürsten **seines** Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause **wohnen** lässt, *
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. **Halleluja**!

3. Juli oder 21. Dezember Tag des Apostels Thomas - Spruch: Jes 52, 7
Ps 18, 2-7.17.20 - VIII. Psalmton

85

Wie lieblich sind auf den Ber- gen die Fü-ße des Freu- den - bo - ten,
der da Frie- den ver - kün - digt, Gu- tes pre- digt, Heil ver- kün- digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö- nig.

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine **Stärke!** *
HERR, mein Fels, meine Burg, **mein** Erretter;
mein GOTT, mein Hort, auf den ich **traue,** *
mein Schild und Horn meines **Heiles** und mein Schutz!

Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, *
so werde ich vor meinen Feinden errettet.

Es umfingen mich des Todes **Bande,** *
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreiches Bande umfingen mich, *
und mich überwältigten des **Todes** Stricke.

Als mir angst war, rief ich den **HERRN** an * und schrie zu **meinem** Gotte.

Da erhörte er meine Stimme von seinem **Tempel,** *
und mein Schreien kam vor ihn zu **seinen** Ohren.

Er streckte seine Hand aus von der Höhe und **fasste** mich *
und zog mich aus **großen** Wassern.

Er führte mich hinaus ins **Weite,** * er riss mich heraus; denn er **hatte** Lust zu mir.

22. Juli Tag der Maria Magdalena - Spruch: Mk 16, 15b - Ps 30, 5-13
VIII. Psalmton

86

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E - van - ge - li - um
al - ler Kre - a - tur.

Lobsinget dem HERRN, ihr seine **Heiligen**, *
und preiset seinen heiligen Namen!

Denn sein Zorn währet einen **Augenblick** * und lebenslang **seine Gnade**.
Den Abend lang währet das **Weinen**, * aber des **Morgens** ist Freude.

Ich aber sprach, als es mir **gut** ging: * Ich werde **nimmermehr** wanken.
Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen
hattest du mich auf einen starken **Fels** gestellt.*
Aber als du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.

Zu dir, HERR, **rief** ich * und flehte zu **meinem** Gotte.
Was nützt dir mein Blut, wenn ich zur Grube **fahre**? *
Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?
HERR, höre und sei mir **gnädig**! * HERR, **sei** mein Helfer!
Du hast mir meine Klage verwandelt in einen **Reigen**, /
du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen *
und mich mit **Freude** gegürtet,
dass ich dir lobsinge und nicht stille **werde**. *
HERR, mein Gott, ich will dir **danken** in **Ewigkeit**.

25. Juli Tag des Apostels Jakobus des Älteren - Spruch: Jes 52, 7 - Ps 116, 1-9.13
VIII. Psalmton

87

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König.

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and hymn-like, with lyrics written below the notes. The first three staves contain the main text, and the fourth staff contains a short instrumental or vocal flourish.

Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen höret. /
Denn er neigte sein **Ohr** zu mir; *
darum will ich mein Leben **lang** ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfängen, /
des Totenreiches Schrecken hatten mich **getroffen**; *
ich kam in **Jammer** und Not.

Aber ich rief an den Namen des **HERREN** * Ach, **HERR**, errette mich!

Der HERR ist gnädig **und** gerecht, * und unser Gott **ist** barmherzig.

Der HERR behütet die **Unmündigen**; * wenn ich schwach **bin**, so hilft er mir.

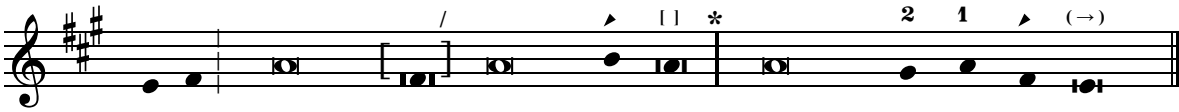
Sei nun wieder zufrieden, meine **Seele**; * denn der HERR **tut** dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode **errettet**, *
mein Auge von den Tränen, meinen **Fuß** vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem **HERREN** * im Lande **der** Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heiles **erheben** * und des **HERREN** Namen anrufen.

24. August Tag des Apostels Bartholomäus - Spruch wie Nr. 87 - Ps 43
VIII. Psalmton



Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache wider das treulose **Volk** □*
und errette mich von den falschen und **bösen** Leuten!

Denn du bist der Gott meiner **Stärke**: * Warum hast du **mich** verstoßen?

Warum muss ich so traurig **gehen**, * wenn mein **Feind** mich dränget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich **leiten** *
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu **deiner** Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar **Gottes**, /
zu dem Gott, der meine Freude und **Wonne** ist, *
und dir, Gott, auf der Harfe **danke**, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine **Seele**, * und bist so **unruhig** in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch **danken**, *
dass er meines Angesichts Hilfe **und** mein Gott ist.

29. August Tag der Enthauptung Johannes des Täufers - Spruch: Ps 116, 15.17
Ps 73, 1-3.8-10.23-26 - VIII. Psalmton

89

1. 2.

Der Tod sei - ner Hei - li - gen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich
Dank - op - fer brin - gen und des HERRN Na - men an - ru - fen.

Gott ist dennoch Israels **Trost** □* für alle, die **reinen** Herzens ind.

Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen **Füßen**; *
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen, *
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.

Sie höhnen und reden **böse**, * sie reden und **lästern** hoch her.

Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein; *
was sie sagen, das soll **gelten** auf Erden.

Darum läuft ihnen der **Pöbel** zu * und schlürft ihr Wasser in **vollen** Zügen.

Dennoch bleibe ich **stets** an dir; * denn du hältst mich bei **meiner** rechten Hand,
du leitest mich nach **deinem** Rat * und nimmst mich am **Ende** mit Ehren an.

Wenn ich nur dich **habe**, * so frage ich nichts nach **Himmel** und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele **verschmachtet**, *
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens **Trost** und mein Teil.

21. September Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus - Spruch: Mk 16, 15b
Ps 34, 2-11 - VIII. Psalmton

90

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E - van - ge - li - um
al - ler Kre - a - tur.

Ich will den HERRN loben allezeit; *
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des **HERREN**, *
dass es die Elenden hören **und** sich freuen.

Preiset mit mir den **HERREN** * und lasst uns miteinander seinen **Namen** erhöhen!

Da ich den HERREN suchte, antwortete **er** mir *
und errettete mich aus **aller** meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor **Freude**, *
und ihr Angesicht soll nicht **schamrot** werden.

Als einer im Elend rief, hörte der **HERR** □ * und half ihm aus allen **seinen** Nöten.

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn **fürchten**, *
und hilft **ihnen** heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der **HERR** ist. *
Wohl dem, der **auf** ihn trauet!

Fürchtet den HERRN, ihr seine **Heiligen**! *
Denn die ihn fürchten, haben **keinen** Mangel.

Reiche müssen darben und **hungern**; *
aber die den HERREN suchen, haben keinen Mangel an **irgendeinem** Gut.

29. September Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelis)
Spruch: Ps 34, 8 und/oder Ps 91, 11 - Ps 103 B, 19-22 - VIII. Psalmton

Die beiden Teile des Spruches können auch einzeln zum Psalm gesungen werden.

91

1. (Ps 34)

Der En - gel des HERRN la - gert sich um die her, die ihn fürch-ten

2. 3. (Ps 91)

und hilft ih - nen he - raus. ER hat sei - nen En - geln be - foh - len,

dass sie dich be - hü - ten auf al - len dei - nen We - gen.

Der HERR hat seinen Thron im Himmel **errichtet**, *
und sein Reich herrscht **über** alles.

Lobet den HERREN, ihr seine **Engel**, /
ihr starken Helden, die ihr sein Wort **ausführt**, *
dass man höre auf die Stimme **seines** Wortes!

Lobet den HERREN, alle seine **Heerscha**ren, *
seine Diener, die ihr **seinen** Willen **tut**!

Lobet den HERREN, alle seine **Werke**, / an allen Orten seiner **Herrschaft**! *
Lobe den HERRN, **meine** Seele!

*Erster Sonntag im Oktober Erntedankfest - Spruch: Ps 145, 15
Ps 104, 1a.10-15.27-30.33 - VIII. Psalmton*

92

Al - ler Au - gen war - ten auf dich, HERR, und du gibst ih - nen ih - re
Spei - se zur rech - ten Zeit.

Lobe den HERRN, meine Seele! * HERR, mein Gott, **du** bist sehr groß;

Du lässest Brunnen quellen in den **Tälern**, *
dass sie zwischen den **Bergen** dahinfließen,

dass alle Tiere des Feldes **trinken** * und die Wildesel **ihren** Durst **löschen**.

Darüber sitzen die Vögel des **Himmels** * und singen **in** den Zweigen.

Du tränkst die Berge von **oben her**, *
du machst das Land voll Früchte, **die** du schaffest.

Du lässest Gras wachsen **für** das **Vieh** * und Saat zu **Nutz** den Menschen,
dass du Brot aus der Erde **hervorbringst**, * dass der Wein erfreue des Menschen **Herz**
und sein Antlitz glänze vom **Öle** * und das Brot des **Menschen** Herz **stärke**.

Es wartet alles auf **dich**, □ * dass du ihnen Speise **gebest** zu seiner **Zeit**.

Wenn du ihnen gibst, so **sammeln sie**; *
wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit **Gutem** gesättigt.

Verbirgst du dein Angesicht, so **erschrecken sie**; *
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und **werden wieder Staub**.

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie **geschaffen**, *
und du machst neu das **Antlitz** der Erde.

Ich will dem HERRN singen mein **Leben lang** *
und meinen Gott loben, **solange** ich bin.

18. Oktober Tag des Evangelisten Lukas - Spruch: Mk 16, 15b
Ps 119 C, 121-128 - VIII. Psalmton

93

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E-van-ge - li-um
al - ler Kre - a - tur.

Ich übe Recht und Gerechtigkeit; *
übergib mich nicht denen, die mir Gewalt **antun** wollen.

Tritt ein für deinen Knecht und **tröste** ihn, *
dass mir die Stolzen **nicht** Gewalt **antun**!

Meine Augen sehnen sich nach **deinem** Heil *
und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

Handle mit deinem Knechte nach deiner **Gnade** *
und lehre mich deine Gebote.

Ich bin dein Knecht: **Unterweise** mich, *
dass ich verstehe **deine** Zeugnisse.

Es ist Zeit, dass der HERR **handelt**; * sie haben dein **Gesetz** zerbrochen.

Darum liebe ich deine **Gebote** * mehr als **Gold** und feines **Gold**.

Darum halte ich für recht alle deine **Befehle**, * ich hasse alle **falschen** Wege.

28. Oktober Tag der Apostel Simon und Judas - Spruch: Jes 52, 7
Ps 145, 1-2.14.17-21 - VIII. Psalmton

94

Wie lieblich sind auf den Ber- gen die Fü-ße des Freu- den - bo - ten,
der da Frie- den ver - kün - digt, Gu- tes pre- digt, Heil ver- kün- digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö- nig.

Ich will dich erheben, mein Gott, du **König**, *
und deinen Namen loben **immer** und ewiglich.

Ich will dich täglich **loben** * und deinen Namen rühmen **immer** und ewiglich.

Der HERR hält alle, die da **fallen**, * und richtet alle auf, die **niedergeschlagen** sind.

Der HERR ist gerecht in allen seinen **Wegen** * und gnädig in allen **seinen** Werken.

Der HERR ist nahe allen, die ihn **anrufen**, * allen, die ihn **mit** Ernst anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen **begehren**, * und hört ihr **Schreien** und hilft **ihnen**.

Der HERR behütet alle, die ihn **lieben**, * und wird vertilgen **alle** Gottlosen.

Mein Mund soll des HERREN Lob **verkündigen**, *

und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen **immer** und ewiglich.

31. Oktober Gedenktag der Reformation (Reformationsfest)

Spruch: 1. Kor 3, 11 - Ps 46, 2-12 - V. Psalmton

95

1. Ei - nen an - dern Grund kann nie - mand le - gen au - ßer dem,
2. der ge - legt ist, wel - cher ist Je - sus Chri - stus.

Gott ist unsre Zuversicht und **Stärke**, *
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns **getroffen** haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt **unterginge** *
und die Berge **mitten** ins Meer **sänken**,
wengleich das Meer wütete und **wallte** *
und von seinem Ungestüm die **Berge** einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren **Brünnlein**, *
da die heiligen **Wohnungen**¹ des Höchsten **sind**.

1. Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie **fest** **bleiben**; *
Gott hilft ihr **früh** am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche **fallen**, *
das Erdreich muss vergehen, wenn **er** sich hören **lässt**.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser **Schutz**.

Kommt her und schauet die Werke des **HERREN**, *
der auf Erden solch ein **Zerstören** anrichtet,
der den Kriegen ein Ende macht in **aller** **Welt**, *
der Bogen zerbricht, Speiße zerschlägt und Wagen mit **Feuer** **verbrennet**.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott **bin**! /
Ich will mich erheben unter den **Völkern**, *
ich will mich **erheben** auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser **Schutz**.

1. November Gedenktag der Heiligen - Spruch: Eph 2, 19 - Ps 150
VIII. Psalmton

96

So seid ihr nun nicht mehr Gä - ste und Fremd - lin - ge, son - dern
Mit - bür - ger der Hei - li - gen und Got - tes Haus - ge - nos - sen.

Halleluja! Lobet Gott in seinem **Heiligtum**, * lobet ihn in der **Feste** seiner **Macht**!

Lobet ihn für seine **Taten**, * lobet ihn in seiner **großen Herrlichkeit**!

Lobet ihn mit **Posaunen**, * lobet ihn mit **Psalter** und **Harfen**!

Lobet ihn mit **Pauken** und **Reigen**, * lobet ihn mit **Saiten** und **Pfeifen**!

Lobet ihn mit hellen **Zimbeln**, / lobet ihn mit klingenden **Zimbeln**! *

Alles, was Odem hat, lobe den **HERRN**! **Halleluja**!

9. November Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome - Spruch: Jak 4, 17
Ps 74, 1-3.8-11.20-21 - VII. Psalmton

97



Gott, warum verstößest du **uns** für immer *
und bist so zornig über die Schafe **deiner** Weide?

Gedenke an deine Gemeinde, die du vorzeiten erworben /
und dir zum **Erbteil** erlöst hast, *
an den Berg Zion, auf **dem** du wohnest.

Richte doch deine Schritte zu dem, was so **lange** wüste liegt. *
Der Feind hat alles ver**heert** im Heiligtum.

Sie sprechen in ihrem **Herzen**: / Lasst uns sie allesamt **unterdrücken!** *
Sie verbrennen alle Gottes**häuser** im Lande.

Unsere Zeichen sehn **wir** nicht, / kein **Prophet** ist mehr da, *
und keiner ist bei uns, der **wüs**ste, wie lange.

Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen *
und der Feind deinen Namen **immerfort** lästern?

Warum ziehst du **deine** Hand zurück? *
Nimm deine Rechte aus dem Gewand und **mach** ein Ende!

Schau auf den Bund; *
denn die dunklen Winkel des Landes sind Stätten **voller** Gewalt.

Lass den Geringen nicht **beschämt** davongehn, *
lass die Armen und Elenden rühmen **deinen** Namen.

11. November Martinstag (Bischof Martin von Tours) - Spruch: Mt 25, 40b
Ps 146 - VIII. Psalmton

98

Chri- stus spricht: Was ihr ge - tan habt ei - nem von die - sen mei - nen
ge - ring - sten Brü - dern, das habt ihr mir ge - tan.

Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele /
Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, *
und meinem Gott lobsingem, solange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten; * sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; *
dann sind verloren alle seine Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, *
der seine Hilfe setzt auf den HERREN, seinen Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat, * das Meer und alles, was darinnen ist;
der Treue hält ewiglich, / der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, *
der die Hungrigen speiset.

Der HERR macht die Gefangenen frei. □ * Der HERR macht die Blinden sehend.
Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. *
Der HERR liebt die Gerechten.

Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; *
aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Der HERR ist König ewiglich, * dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

6. Dezember Nikolaustag (Bischof Nikolaus von Myra) - Spruch: Mt 5, 7 - Ps 138
I. Psalmton

100



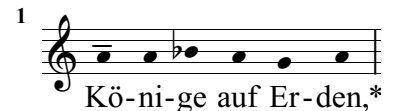
Ich danke dir von **ganzem** Herzen, * vor den Göttern will ich **dir** lobsing.

Ich will anbeten zu deinem **heiligen** Tempel **hin** *
deinen Namen preisen für deine **Güte** und **Treue**;

denn du hast dein Wort **herrlich** gemacht * um deines **Namens** willen.

Wenn ich dich anrufe, **so** erhörst du **mich** * und gibst meiner **Seele** große **Kraft**.

Es danken dir, HERR, alle **Könige**¹ auf Erden, *
dass sie hören das Wort **deines** Mundes;



sie singen von den **Wegen** des HERREN, *
dass die Herrlichkeit des HERREN so groß ist.

Denn der HERR ist hoch und siehet **auf** den Niedrigen *
und kennt den **Stolzen** von ferne.

Wenn ich mitten **in** der **Angst** wandle, * so **erquickest** du mich
und reckest deine Hand gegen den **Zorn** meiner Feinde *
und hilfst mir mit **deiner** Rechten.

Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine **Güte** ist ewig. *
Das Werk deiner Hände wollest **du** nicht lassen.

26. Dezember Tag des Erzmärtyrers Stephanus - Spruch: Ps 116, 15.17
 Ps 31 A, 2-6.8-9.16-17 - VIII. Psalmton

1. 2.

Der Tod sei - ner Hei - li - gen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich
 Dank - op - fer brin - gen und des HERRN Na - men an - ru - fen.

2 1

□ HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, *
 errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir **eilends!** *

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass **du** mir helfest!

Denn du bist mein Fels und **meine** Burg, *
 und um deines Namens willen wolltest du mich **leiten** und führen.

Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich **stellten**; *
 denn du bist **meine** Stärke.

In deine Hände befehle ich **meinen** Geist; *
 du hast mich erlöst, **HERR**, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine **Güte**, *
 dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not **meiner** Seele

und übergibst mich nicht in die Hände des **Feindes**; *
 du stellst meine **Füße** auf weiten Raum.

Meine Zeit steht in deinen **Händen**. / Errette mich von der Hand meiner **Feinde** *
 und von denen, die **mich** verfolgen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem **Knechte**; * hilf mir durch **deine** Güte!

27. Dezember Tag des Apostels und Evangelisten Johannes

Spruch: Mk 16, 15b - Ps 92, 2-6.13-16 - VIII. Psalmton

102

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E - van - ge - li - um
al - ler Kre - a - tur.

Das ist ein köstlich Ding, dem HERREN **danken** *
und lobsingend deinem **Namen**, du Höchster,

des Morgens deine **Gnade** * und des Nachts deine **Wahrheit** verkündigen
auf dem Psalter mit zehn **Saiten**, * auf der Harfe und zum **Klang** der Zither.

Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen **Werken**, *
und ich rühme die Taten **deiner** Hände.

HERR, wie sind deine Werke so **groß!** □ * Deine **Gedanken** sind sehr tief.

Der Gerechte wird grünen wie ein **Palmbaum**, *
er wird wachsen wie eine Zeder **auf** dem **Libanon**.

Die gepflanzt sind im Hause des **HERREN**, *
werden in den Vorhöfen unsres **Gottes** grünen.

Und wenn sie auch **alt** werden, *
werden sie dennoch blühen, frucht**bar** und frisch sein,

dass sie verkündigen, dass der HERR **gerecht** ist; *
er ist mein Fels und kein **Unrecht** ist an **ihm**.

28. Dezember Tag der unschuldigen Kinder - Spruch: Ps 116, 15.17
Ps 8, 2-10 - VIII. Psalmton

103

1. 2.

Der Tod sei - ner Hei - li - gen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich
Dank - op - fer brin - gen und des HERRN Na - men an - ru - fen.

□ HERR, unser Herrscher, / wie herrlich ist dein Name in allen **Landen**, *
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde **willen**, *
dass du vertilgest den Feind und **den** Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner **Hände** Werk, *
den Mond und die Sterne, die **du** bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner gedenkest, *
und des Menschen Kind, dass du dich **seiner** annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als **Gott**, □ *
mit Ehre und Herrlichkeit hast du **ihn** gekrönt.

Du hast ihn zum HERRN gemacht über deiner **Hände** Werk, *
alles hast du unter seine **Füße** getan:

Schafe und Rinder **allzumal**, * dazu auch die **wilden** Tiere,
die Vögel unter dem Himmel und die Fische im **Meere** *
und alles, was die **Meere** durchziehet.

HERR, unser **Herrscher**, * wie herrlich ist dein Name in **allen** Landen!

Wie lieb-lich sind dei-ne Woh - nun-gen, HERR Ze - ba-oth! Mei-ne
 See-le ver-langt und sehnt sich nach den Vor - hö - fen des HERRN.
 Mein Leib und See-le freu- en sich in dem le - ben - di - gen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden * und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -
 deine Altäre, HERR Zebaoth, * mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; * die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten *
 und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, *
 und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern * und schauen den wahren Gott in Zion.

HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; * vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch; * sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen * ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause *
 als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / ¹
 der HERR gibt Gnade und Ehre. *

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

¹
 Sonne und Schild; /

HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, * der sich auf dich verlässt!

Impressum

Das Evang.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens,
Dezernat Theologische Grundsatzangelegenheiten,
Referent KR Dr. Teubner,

hat **die Sprüche, Psalmen, Texte und Lieder für das Kirchenjahr** herausgegeben.

Am 1. Sonntag im Advent 2018 ist dieses gemeinsame Projekt
auch in der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens eingeführt worden.

Die Melodien haben ihr Vorbild:

im EG: 783.2, 783.6, 784.3, 785.2, 786.4, 787, 788

in "Singt von Hoffnung": 140 - 143, 149, 155, 158, 159